



Kundeninfo zu den SAP HCM Hinweisen März 2017

Copyright

Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Bezeichnungen und dergleichen, die in diesem Dokument ohne besondere Kennzeichnung aufgeführt sind, berechtigen nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedem benützt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um gesetzlich geschützte Warenzeichen handeln.

Alle Rechte, auch des Nachdruckes, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen, sind dem Urheber vorbehalten. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht erlaubt, das vorliegende Dokument oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie, Scan u. Ä.) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, zu verarbeiten, auszuwerten, zu verbreiten oder zu veröffentlichen.

© abresa GmbH, Katharina-Paulus-Str. 8, 65824 Schwalbach am Taunus

Hotline

abresa GmbH

09.03.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere Kundeninfo SAP HCM zum Package März 2017. Das Patch erscheint am 09.03.2017. Es handelt sich um die folgenden Patchnummern:

- Release 6.00 E5
- Release 6.04 B1
- Release 6.08 39

Soweit von SAP bereits bis 09.03.2017 veröffentlicht, sind auch die wichtigeren Hinweise aus dem April Patch E6/B2/40 dabei.

Wir stellen Ihnen von den im Package enthaltenen Hinweisen in **Abschnitt 1** die wichtigsten vor. Diese Hinweise haben wir ausgewählt, weil sie entweder weitergehende Aktionen von Ihnen erfordern (z.B. Stammdatenpflege oder Rückrechnungen) oder weil sie von SAP als besonders wichtig eingestuft sind oder weil eine neue Funktionalität implementiert wurde, die Sie kennen sollten.

In **Abschnitt 2** zeigen wir Ihnen weitere interessante Hinweise, die nicht Bestandteil des Support Packages sind, sondern als „Zusatzinfo“, „How To“, „Problem“ beratenden Charakter haben und die seit Veröffentlichung der letzten Kundeninfo von SAP herausgegeben wurden. Hier sind ab und zu auch (unter „Sonstiges“) Hinweise aus anderen Modulen enthalten, wenn sie für HR eine Bedeutung haben, wie z.B. zum Thema SEPA oder aus dem internationalen Teil PY-XX.

Des Weiteren gibt es immer wieder wichtige Hinweise, die (evtl. vorläufig) ohne Patchzuordnung sind. Auch derartige Hinweise werden hier genannt. Es kann sich also hierbei um ganz wichtige Hinweise handeln, die dringend einzuspielen sind.

Auch in dieser Kundeninfo werden Hinweise, die aus dem zukünftigen Patch stammen als „Zukünftig“ ausgewiesen (im Kästchen rechts oben im Hinweisblock).

In **Abschnitt 3** (Hinweise ÖD) schließlich führen wir Hinweise (evtl. mit Handlungsbedarf) für den öffentlichen Dienst auf, die aber nur für Kunden mit Merkmalen der ÖD-Abrechnung interessant sind.






In **Abschnitt 4** (Aktuelle Dateien) führen wir die aktuellsten Dateien zu verschiedenen Bereichen auf, die wir zur Einspielung empfehlen.

Ergänzend können wir Ihnen die Texte der hier aufgeführten Hinweise als PDF-Dateien (in einer gepackten Datei) zur Verfügung stellen. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Berater oder an unsere Hotline.

Für eine Gesamtsicht der Hinweise in den oben genannten SPs möchten wir Sie bitten, die entsprechenden Seiten auf dem SAP ONE Support Launchpad aufzusuchen.


Bei Bedarf können wir Sie gerne beraten, um Ihnen einen performanten Zugang zu dem SAP-Hinweissystem zu verschaffen.


Die folgende Grafik soll nochmals daran erinnern, wie unsere Kundeninfos aufgebaut sind:



Sachgebiet	Angabe des Sachgebiets, unter dem dieser Hinweis von SAP geführt wird	(*)
Hinweis	Hinweisnummer und Titel, den die SAP dem Hinweis gegeben hat (ggf. gekürzt)	
Inhalt	Kurze Zusammenfassung des Inhalts des Hinweises, Ggf. Zusatzinformationen.	
Kunden-Aktion	<p>Für Ihre Aktionen nutzen wir folgendes Signalsystem:</p> <p> Hinweiswarnung: Dieser Hinweis war bereits mit einer gesonderten Mail verteilt worden. Er sollte in jedem Fall bald eingespielt werden, vor allem dann, wenn eine zeitnahe Einspielung des Patches nicht in Frage kommt.</p> <p> Frage, die Sie dringend klären müssen sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Wichtige Aktion.</p> <p> Zu klärende Frage ohne besondere Dringlichkeit sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Aktion ohne besondere Dringlichkeit.</p>	

(*) Die meisten Hinweise gelten für alle Releases. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, stehen die Patch-Nummern im Kästchen in der rechten oberen Ecke. Steht dort der Text „Info“, „ohne“, „Sonstiges“ oder „Zukünftig“, so handelt es sich um einen Hinweis, der nicht dem aktuellen Support Package angehört (v.a. in Kapitel 2), der aber trotzdem wichtig ist.



1. Hinweise aus den Support Packages (ohne ÖD)


Sachgebiet	PA-PA-DE - Betriebliche Altersversorgung Deutschland
Hinweis	2399348 - BAV: Kleinere Korrekturen / Erweiterungen (01/2017)
Inhalt	<p>Über diesen SAP-Hinweis werden die folgenden Korrekturen und Erweiterung zur betrieblichen Altersversorgung (BAV) ausgeliefert:</p> <p>1.) Infotyp 0201 Rentenbasisbezüge BAV</p> <p>Im Infotyp 0201 Rentenbasisbezüge BAV wird eine Informationsdrucktaste zur Anzeige der Lohnartendokumentation aus der Lohnartentabelle (T512W) analog zur Erweiterung der Infotypen 0008, 0014 und 0015 über den SAP-Hinweis 2187412 ergänzt (Release 6.04 und 6.08).</p> <p>2.) Infotyp 0201 Ansprüche BAV</p> <p>Über die Infotyp-Bildsteuerung (Tabelle T588M) kann das Infotypfeld 'Zuständige Firma' (P0202-LURSP) nicht ausgeblendet werden, da in den entsprechenden Dynpros die Modifikationsgruppe 3 für dieses Feld nicht gepflegt ist.</p> <p>Zur Korrektur wird in den entsprechenden Dynpros des Infotyps 0202 in der Modifikationsgruppe 3 für das Feld LURSP nun ein Eintrag ausgeliefert.</p>
Kunden-Aktion	 Bei Bedarf vorab einspielen.

Sachgebiet	PY-DE-BA - Behördenkommunikation
Hinweis	2420161 - SV: Änderungen für die Abfrage der Versicherungsnummer
Inhalt	<p>Für Firmen, die sowohl als Arbeitgeber als auch als Zahlstelle an dem Verfahren 'Abfrage der Versicherungsnummer' teilnehmen, werden Eingangsmeldungen im B2A-Manager unter Umständen der falschen Datenart zugeordnet.</p> <p>Bei dem Verfahren "Abfrage Versicherungsnummer" unterscheiden sich die Inhalte (Datenbausteine) je nachdem, ob die Firma als Arbeitgeber oder als Zahlstelle auftritt. Aber äußerlich (XML) unterscheiden sich die Dateien - anders als bei allen anderen SV-Meldeverfahren - nicht.</p> <p>Die SAP-Programmlogik benötigt unterschiedliche Ausgangs- und Eingangsdatenarten je nach Inhalt. Und jede Datenart hat ihren eigenen Dateizähler (Tabelle T5D4U). Dies führt dazu, dass alle Eingangsdateien, unabhängig von deren Inhalt, einem Verfahren zugeordnet werden.</p> <p>Zusätzlich stellt die Rentenversicherung für beide Datenarten in der Antwortdatei nur einen Dateizähler zur Verfügung.</p>
Kunden-Aktion	 Wenn Sie nur als Arbeitgeber oder nur als Zahlstelle Ausgangsmeldungen erzeugen, dann gibt es keine Probleme.

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2430320 - UV-Meldeverfahren: Rundung der Arbeitsstunden im elektronischen Lohnnachweis
Inhalt	<p>Derzeit werden Arbeitsstunden im elektronischen Lohnnachweis pro Personalnummer und Gehaltstarifstelle kaufmännisch gerundet und addiert. Aufgrund einer Klarstellung der ITSG (Informationstechnische Servicestelle der Gesetzlichen Krankenversicherung GmbH) sind Arbeitsstunden im elektronischen Lohnnachweis künftig pro Personalnummer und Gehaltstarifstelle auf volle Stunden abzurunden und zu addieren.</p> <p>Die Klarstellung erfolgte durch Aufnahme des Kriteriums 10 zum Thema Unfallversicherung 0115, Kategorie 4. elektronischer Lohnnachweis im Pflichtenheft Version 8.8 mit Gültigkeit zum 01.03.2017:</p> <p>"Es ist programmseitig sichergestellt, dass die für den Meldezeitraum saldierten Arbeitsstunden der einzelnen Arbeitnehmer der jeweiligen Gehaltstarifstelle auf ganze Stunden abgerundet (ohne Dezimalstellen) in die Summe der Arbeitsstunden der Gehaltstarifstelle einfließen."</p> <p>Der Report RPCUVBDO_OUT wird entsprechend angepasst. Die Korrektur kann für bereits übermittelte elektronische Lohnnachweise mit Beitragsmaßstab 2 (Beiträge richten sich nach den Arbeitsstunden) zur Stornierung und Neumeldung führen. Bei Beitragsmaßstäben ungleich 2 ist eine Änderung der gemeldeten Arbeitsstunden nicht stornorelevant und wirkt sich daher nicht auf bereits übertragene Lohnnachweise aus.</p>
Kunden-Aktion	<p> Werden Ihre elektronischen Lohnnachweise mit Beitragsmaßstab 2 übermittelt?</p> <p> Spielen Sie in diesem Fall den Hinweis ein, um die möglichen Stornierungen und Neumeldungen baldmöglichst durchzuführen.</p>

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2418203 - DEÜV: Korrekturen XXXIV
Inhalt	<p>Unterdrückung von DEÜV-Bescheinigungen für Personengruppenschlüssel 190</p> <p>Gemäß der neuen Version des Gemeinsamen Rundschreibens zum DEÜV-Meldeverfahren müssen DEÜV-Bescheinigungen für Personen, die ausschließlich in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert sind (Personengruppenschlüssel 190) nicht erstellt werden.</p> <p>Der Report DEÜV-Meldungen bescheinigen (RPCD3MD0) erstellt aber noch Bescheinigungen für diese DEÜV-Meldungen.</p> <p>Mit diesem Hinweis werden durch den Report RPCD3MD0 alle Bescheinigungen für DEÜV-Meldungen, die den Personengruppenschlüssel 190 enthalten unterdrückt.</p> <p>Erneute Übertragung von Meldungen mit veralteter Datensatz-Version</p> <p>Bei der Änderung einer Datensatz-Version entsteht gelegentlich das Problem, daß Meldungen vor dem Einspielen des Support Packages, das die Versionsänderung enthält, auf den Status <zu übertragen> gesetzt werden, aber die Übertragung erst dann erfolgt, wenn das Support Package eingespielt ist. Dann werden diese Meldungen mit veralteter Version aber nicht mehr vom Dateiersteller-Report selektiert und bleiben für alle Zeiten im Status <zu übertragen> stehen.</p> <p>Das Problem betrifft alle DEÜV-artigen Verfahren, d.h. DEÜV, BV-DEÜV und DEÜV-Sofortmeldungen.</p> <p>Die einzige Möglichkeit, eine Meldung mit veralteter Version erneut zu übertragen ist die Neu-Erstellung in der neuen Datensatz-Version.</p> <p>Die Drucktaste "abgelehnt" in den Sachbearbeiter-Listen wird deshalb so erweitert, daß man auch Meldungen mit Status <zu übertragen> auf den Status <abgelehnt> setzen kann, wenn diese Meldungen eine veraltete Datensatz-Version haben.</p> <p>Beim nächsten Lauf des Meldungserstellungsreports wird diese Meldung dann gelöscht und durch eine neue Meldung mit aktueller Datensatzversion ersetzt, die dann mit dem Dateiersteller-Report übertragen werden kann.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie von der Problematik betroffen sind.

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2425168 - UV-Meldeverfahren: Fehler bei Zuordnung von Meldedaten bei untermonatigen organisatorischen Wechseln
Inhalt	<p>Sie erstellen den elektronischen Lohnnachweis mit dem Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT). Es werden dabei Personalnummern verarbeitet, die im Meldejahr einen unterjährigen organisatorischen Wechsel besitzen, sodass die Meldedaten in unterschiedliche Lohnnachweise fließen. Im Protokoll erhalten Sie für diese Personalnummern die personenspezifische Warnnachricht 'UV-Daten (BBNRUV XX, Mitnr YY, Jahr ZZ) können nicht zugeordnet werden.'. Im elektronischen Lohnnachweis fehlen dadurch zu meldende UV-Daten.</p> <p>Die Warnung tritt für Personalnummern auf, für die innerhalb eines SV-Zeitraums die WPBP-Tabelle mehrere Splits aufweist.</p> <p>In diesem Fall werden nur die UV-Meldedaten des letzten WPBP-Splits korrekt einem Lohnnachweis zugeordnet. Die UV-Meldedaten der anderen, in diesem SV-Zeitraum vorhanden WPBP-Splits, fließen in keinen Lohnnachweis ein und werden daher nicht gemeldet.</p>
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie den elektronischen Lohnnachweis bereits erstellt und die Warnmeldung erhalten?</p> <p> Starten Sie nach Einspielen dieses SAP-Hinweises den Report RPCUVBDO_OUT erneut.</p>

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2411538 - DEÜV: Korrekturen zu Insolvenzmeldungen
Inhalt	<p>Mitarbeiter auf einem Personalbereich, der in Teilapplikation SVIV (Insolvenzverfahren) mit dem Kennzeichen "Freigestellte Arbeitnehmer" gekennzeichnet ist, sollten beim Austritt eine DEÜV-Abmeldung mit Abgabegrund 72 (Abmeldung bei Insolvenz) erhalten. Stattdessen erstellt der Report DEÜV-Meldungen erstellen (RPCD3VD0) jedoch eine Abmeldung mit Grund 30 (Ende der Beschäftigung).</p>
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie den Hinweis ein, falls Sie von einem Insolvenzverfahren betroffen sein sollten.</p>

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2421046 - UV-Meldeverfahren: Kleinere Korrekturen 3 / 2017
Inhalt	<p>Dieser SAP-Hinweis stellt kleinere Korrekturen zum UV-Meldeverfahren zur Verfügung, die keinen oder geringen Einfluss auf die Erstellung und Verarbeitung der UV-Meldungen haben.</p> <p>Entgelte, Arbeitsstunden und Versicherte des elektronischen Lohnnachweises in der Sachbearbeiterliste:</p> <p>Sie führen den Report Sachbearbeiterliste für UV-Ausgangsmeldungen (RPCUVLDO_OUT) aus, um sich die Meldedaten des elektronischen Lohnnachweises anzeigen zu lassen. Dann wird in der Übersichtliste das Feld Betrag nicht gefüllt. Weiterhin sind keine Felder zur Anzeige der Arbeitsstunden und der Anzahl der Versicherten vorhanden.</p> <p>Abbruch des Reports RPCUVBDO_OUT mit Fehlermeldung 'WRITE_FORM ist</p>

unzulässig, da OPEN_FORM fehlt':

Sie führen den Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT) aus und haben auf dem Selektionsbild das Ankreuzfeld Druckparameter ändern ausgewählt. Wenn Sie die UV-Beitragsabrechnung in der SAPscript-Version verwenden und im Druckmenü den Druckknopf abbrechen betätigen, wird die Reportverarbeitung gestoppt.

Name des Spoolauftrags der UV-Beitragsabrechnung:

Sie haben den Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT) im Hintergrund ausgeführt und sehen sich die Spoolaufträge zu den erstellten UV-Beitragsabrechnungen mit der Transaktion SP01 an. Dann erscheinen die Spoolaufträge der UV-Beitragsabrechnungen jeweils mit dem Titel Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen und Sie können nicht erkennen, ob es sich um die Formulare zu den Meldungen nach neustem Stand oder um die Formulare zu den zu übertragenden Meldungen handelt.

Einschränkungen auf Berufsgenossenschaften bei der Personalnummernverarbeitung berücksichtigen:

In Ihrem SAP-System werden Unternehmensteile abgerechnet, die bei verschiedenen UV-Trägern veranlagt sind. Sie führen den Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT) aus und nutzen auf dem Selektionsbild die Selektionsmöglichkeit Berufsgenossenschaft, um gezielt Meldungen für einzelne UV-Träger zu erstellen. Dann erhalten Sie die Warnmeldung 'UV-Daten (BBNRUV XX, Mitnr YY, Jahr ZZ) können nicht zugeordnet werden', obwohl der betroffene Mitarbeiter nicht unter die ausgewählten UV-Träger fällt.

Infotyp DEÜV-Start (0341) im Prüfreport berücksichtigen:

Sie prüfen mit dem Report Stammdaten/Customizing zu den Gefahrtarifstellen prüfen (RPUUVADO_GT_CHECK) die UV-Stammdaten einer Personalnummer, für die in Infotyp 0341 ein DEÜV-Startdatum eingetragen ist. Dieses Datum wird bei der Prüfung nicht berücksichtigt und es werden gegebenenfalls Fehlernachrichten für Zeiträume vor DEÜV-Start der Personalnummer ausgelöst.

Lösung**Entgelte, Arbeitsstunden und Versicherte des elektronischen Lohnnachweises in der Sachbearbeiterliste:**


In der Sachbearbeiterliste für die Ausgangsmeldungen des UV-Meldeverfahrens RPCUVLDO_OUT(_DISPLAY) werden künftig das UV-Entgelt und die Arbeitsstunden der Lohnnachweise (Datensatz DSLN) angezeigt (kumuliert über alle Gefahrtarifstellen). Außerdem wird die Zahl der gemeldeten Versicherten angezeigt. Für die ebenfalls mit diesem Report angezeigten Stammdatenabfragen (Datensatz DSAS) sind diese Felder nicht gefüllt.


Abbruch des Reports RPCUVBDO_OUT mit Fehlermeldung 'WRITE_FORM ist unzulässig, da OPEN_FORM fehlt':

Die Reportverarbeitung wird fortgesetzt, wenn Sie im Druckdialog 'abbrechen' wählen, es werden jedoch mit diesem Lauf keine Formulare erstellt.

Einschränkungen auf Berufsgenossenschaften bei der Personalnummernverarbeitung berücksichtigen:

Vor Auslösen der Warnmeldung wird geprüft, ob die Meldedaten an einen UV-Träger zu melden sind, der im aktuellen Reportlauf zu berücksichtigen ist. Weiterhin wird geprüft, ob die Meldedaten aufgrund des Beitragsmaßstabs nicht durch den

	<p>elektronischen Lohnnachweis zu melden sind.</p> <p>Infotyp DEÜV-Start (0341) im Prüfreport berücksichtigen:</p> <p>Es werden nur noch Zeiträume geprüft, die nach dem DEÜV-Startdatum aus Infotyp 0341 liegen.</p>
Kunden-Aktion	<p> Sie können diesen SAP-Hinweis teilweise über die zugeordnete Korrekturanleitung einspielen. Der Punkt 'Entgelte, Arbeitsstunden und Versicherte des elektronischen Lohnnachweises in der Sachbearbeiterliste' kann aufgrund der Änderung einer DDIC-Struktur nicht per Korrekturanleitung ausgeliefert werden und wird erst nach Einspielen des HR Support Packages verfügbar sein.</p>

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2417353 - UV-Meldeverfahren: Fehler beim Verarbeiten von Stammdatenrückmeldungen mit fremdartigen Gefahrtarifstellen
Inhalt	<p>Sie haben eine Rückmeldung der Stammdaten zu den gültigen Gefahrtarifstellen (Datensatz DSSD) empfangen und zugeordnet, sodass sich die Meldung im Status zu verarbeiten befindet. Die Verarbeitung der Meldung mit dem Report Verarbeitung von Rückmeldungen der UV-Stammdaten (RPCUVADO_IN) schlägt fehl. Dieser Fehler kann auftreten, wenn die Rückmeldung der UV-Stammdaten fremdartige Gefahrtarifstellen enthält, die laut UV-Stammdatendatei im Meldejahr nicht gültig sind.</p> <p>UV-Träger können entscheiden für Ihre Mitgliedsunternehmen Gefahrtarifstellen anderer UV-Träger zu veranlagen. In diesem Fall weicht in den UV-Meldungen der zuständige UV-Träger vom bestandsführenden UV-Träger des Gefahrtarifs ab. Weiterhin gilt dann eine abweichende Regelung zur Gültigkeit der Gefahrtarifstelle in der UV-Stammdatendatei: Damit eine fremdartige Gefahrtarifstelle für ein Meldejahr veranlagt werden kann, muss diese bereits im Vorjahr laut UV-Stammdatendatei gültig gewesen sein. Die Gültigkeit der Gefahrtarifstelle im Meldejahr selbst wird nicht vorausgesetzt.</p> <p>Bei der Prüfung der Gültigkeit einer Gefahrtarifstelle im Report RPCUVADO_IN wurde diese Besonderheit nicht berücksichtigt.</p>
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie den Hinweis ein, falls Sie davon betroffen sind.</p>

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2419966 - UV-Meldeverfahren: Kleinere Korrekturen 2 / 2017
Inhalt	<p>Dieser SAP-Hinweis stellt kleinere Korrekturen zum UV-Meldeverfahren zur Verfügung, die keinen oder geringen Einfluss auf die Erstellung und Verarbeitung der UV-Meldungen haben.</p> <p>Name und Adresse des Arbeitgebers wird in der UV-Beitragsabrechnung nicht angezeigt:</p> <p>Sie erstellen die UV-Beitragsabrechnung mit dem Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT). Die Informationen zum Arbeitgeber auf der Kopfseite des Formulars werden nicht angedruckt, obwohl die entsprechenden Informationen in der Tabelle T536C hinterlegt sind.</p>

Warnmeldung in der Abrechnung zur Gültigkeit von Gefahraristellen:

Sie führen eine Rückrechnung für Mitarbeiter ins Jahr 2016 durch und erhalten im Protokoll des Reports Abrechnungsprogramm Deutschland (RPCALCD0) die Warnmeldung 'Gefahrtarifstelle XX (UV-Träger YY) laut UV-Stammdatendienst nicht gültig', obwohl Sie entschieden haben keine Korrekturen in den Infotyp-Stammdaten aufgrund der UV-Stammdatenrückmeldung (Datensatz DSSD) für das Meldejahr 2016 durchzuführen.

Freigabestatus des Business-Objekts HRCDESVUV:

Das Business-Objekt HRCDESVUV (Beitragsabrechnung UV) wurde mit dem Objektstatus 'implementiert' und nicht 'freigegeben' ausgeliefert.

Personalnummernspezifische Fehler im Protokoll des Reports RPCUVBDO_OUT:

Sie erstellen Meldungen mit dem Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT). Fehlernachrichten, die während der Personalnummernverarbeitung entstehen, erscheinen im Protokoll unter Allgemeine Nachrichten und liefern keinen Bezug zur betroffenen Personalnummer.

Erstellung der UV-Beitragsabrechnung:

Wenn Sie den Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT) für eine Abrechnungsperiode in 2017 starten, ist der elektronische Lohnnachweis mit Abgabegrund UV01 (Umlagelohnnachweis) für das Meldejahr noch nicht zu erstellen. Dennoch wird die UV-Beitragsabrechnung mit den bisher angefallenen UV-Entgelten für 2017 erstellt.

Name und Adresse des Arbeitgebers wird in der UV-Beitragsabrechnung nicht angezeigt:

Dieser Fehler tritt auf, wenn Sie Personalbereiche verwenden, deren Schlüssel aus drei oder weniger Zeichen besteht. In diesem Fall werden die zugehörigen Adressdaten aus der Tabelle T536C nicht korrekt gelesen. An die UV-Beitragsabrechnung werden dadurch keine Informationen zum Arbeitgeber übergeben.

Warnmeldung in der Abrechnung zur Gültigkeit von Gefahraristellen:

Für das Meldejahr 2016 besteht keine Verpflichtung zur Korrektur von Lohnnachweisen, die aufgrund von ungültigen Gefahraristellen abgelehnt werden, da die Korrektur in vielen Fällen mit umfangreichen Rückrechnungen bis 01/2016 verbunden wäre. Die Gefahraristellen in IT0029 (Berufsgenossenschaft) weichen daher möglicherweise für das Jahr 2016 noch von den gültigen Gefahraristellen der UV-Stammdatenrückmeldung ab. Kommt es nun aus anderen Gründen zu einer Rückrechnung ins Jahr 2016, wird im Abrechnungsprotokoll eine Warnung ausgegeben, wenn Gefahraristellen aus IT0029 nicht gültig sind.


Lösung**Warnmeldung in der Abrechnung zur Gültigkeit von Gefahraristellen:**


Die Warnmeldung wird generell für Abrechnungsperioden vor 01/2017 deaktiviert.


Personalnummernspezifische Fehler im Protokoll des Reports RPCUVBDO_OUT:


Fehlernachrichten, die bei der Verarbeitung einer Personalnummer ausgelöst werden, erscheinen künftig unter 'personenspezifische Nachrichten' und die betroffene Personalnummer wird angezeigt.


Erstellung der UV-Beitragsabrechnung:


	Die UV-Beitragsabrechnung wird künftig nur noch erstellt, wenn auch der elektronische Lohnnachweis, auf den sie sich bezieht, erstellt wurde oder bereits auf der Datenbank vorhanden ist.
Kunden-Aktion	 Sie können diesen SAP-Hinweis teilweise über die zugeordnete Korrekturanleitung einspielen. Die Änderung des Freigabestatus des Business-Objekts HRCDESVUV erfolgt über das Einspielen des HR Support Packages.


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2422550 - UV-Meldeverfahren: Erstellung des Lohnnachweises bei Stammdatenrückmeldungen im Status 'manuell verarbeitet'
Inhalt	<p>Sie konnten die Stammdatenrückmeldung (Datensatz DSSD) mit dem Report Verarbeitung von Rückmeldungen der UV-Stammdaten (RPCUVADO_IN) nicht verarbeiten, weil eine darin enthaltene Gefahrtarifstelle noch nicht in der GT-Stammdatendatei enthalten war. Daraufhin haben Sie die Inhalte der Stammdatenrückmeldung manuell in die Tabelle T5D32_GT_VALID eingepflegt und die Meldung mit dem Report Sachbearbeiterliste für UV-Eingangsmeldungen (RPCUVLDO_IN) in den Status manuell verarbeitet versetzt. Wenn Sie den elektronischen Lohnnachweis mit dem Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT) erstellen, erhalten Sie die Fehlernachricht 'Lohnnachweis nicht erstellbar, da keine DSSD-Meldung für Vorgang XY'.</p> <p>Künftig behandelt der Report RPCUVBDO_OUT Stammdatenrückmeldungen im Status manuell verarbeitet genauso, wie Stammdatenrückmeldungen im Status verarbeitet.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, falls Sie von dem Problem betroffen sind.


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2421810 - UV-Jahresmeldungen: Erkennung des UV-Grunds A09
Inhalt	<p>Sie erstellen die UV-Jahresmeldung mit dem Report UV-Jahresmeldungen erstellen (RPCUVVDO_OUT) für einen Mitarbeiter, der einem Unternehmensteil zugeordnet ist, der entweder unter die Zuständigkeit einer Feuerwehrunfallkasse fällt oder für den mit der Stammdatenrückmeldung des neuen UV-Meldeverfahrens der Beitragsmaßstab 4, 5 oder 6 zurückgeliefert wurde. Obwohl sich die UV-Beiträge in diesem Fall nicht nach dem UV-Entgelt des Mitarbeiters richten, wird der UV-Grund A09 ('Beitrag wird nicht nach dem Arbeitsentgelt bemessen') nicht korrekt ermittelt.</p> <p>Mit SAP-Hinweis 2418763 wurde die Ermittlung des UV-Grunds A09 umgestellt, da durch das neue UV-Meldeverfahren die fiktive Gefahraristelle 99999999 in vielen Fällen durch die Rückmeldung 'echter' Umlagegruppen ersetzt wurde. Mitgliedsunternehmen von Feuerwehrunfallkassen wurden jedoch bei dieser Umstellung durch SAP-Hinweis 2418763 nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für Unternehmen oder Unternehmensteile, die aufgrund der Beitragsmaßstäbe 4 (nach Einwohnerzahl), 5 (Privathaushalte) oder 6 (sonstige Unternehmen ohne Meldepflicht) nicht am neuen UV-Meldeverfahren teilnehmen.</p> <p>Lösung</p> <p>Der UV-Grund A09 wird künftig korrekt ermittelt und die UV-Jahresmeldung dementsprechend erstellt.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, wenn Sie unter die Zuständigkeit einer Feuerwehrunfallkasse fallen oder mit der Stammdatenrückmeldung des neuen UV-Meldeverfahrens der Beitragsmaßstab 4, 5 oder 6 zurückgeliefert wurde.


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2426713 - UV-Beitragsabrechnung: Korrektur der Fensterpositionierung im SAPscript Formular HR_DE_UV_ELN
Inhalt	<p>Sie erstellen die UV-Beitragsabrechnung mit dem Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT) und verwenden das SAPscript-Formular HR_DE_UV_ELN. Während in der Druckvorschau noch alle Daten korrekt angezeigt werden, fehlen im Ausdruck einige Daten am rechten Seitenrand.</p> <p>Das SAPscript-Formular HR_DE_UV_ELN wurde mit SAP-Hinweis 2401454 ausgeliefert. Der Abstand aller Seitenfenster vom linken Rand wird um 0,5 cm verringert.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, falls Sie die genannten Probleme beim Ausdruck haben.


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 - ELStAM Verfahren
Hinweis	2423978 - ELStAM: Verbesserung Zeitscheibenbildung für Monatslisten 2013/2014
Inhalt	<p>Im Ausgabeprotokoll des Reports ELSTAM: Hilfs- und Analyseprogramm (RPUE2BD0) werden in der Tabelle <i>Anmeldestatus - Zeitscheiben</i> die Zeitscheiben für eine Personalnummer nicht korrekt angezeigt.</p> <p>Ursache ist, dass bei Monatslisten aus dem Jahr 2013/2014 in der Tabelle P01E2_ADM die ELStAM: Reihenfolge ELStAM-Einspielung (EFOLGE) nicht gefüllt ist, welche zum Aufbau der Zeitscheiben benötigt wird. Für diese Fälle wird versucht über das Datum der monatlichen Änderungsliste der Tabelle P01E2_LISTMTL_ST die EFOLGE zu ermitteln. Ist der Monat aus dem Datum der monatlichen Änderungsliste mit einer Zahl zwischen 01 (Januar) und 08 (August) gefüllt, kann die Programmlogik bisher keine EFOLGE ermitteln (Beispiele: 20130101; 20140501).</p> <p>Mit diesem SAP-Hinweis wird für oben beschriebene Monatslisten die Auswertung Datum der monatlichen Änderungsliste korrigiert und eine EFOLGE bestimmt. Damit werden die Zeitscheiben jener Personalnummern korrekt aufgebaut.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.

Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 - ELStAM Verfahren
Hinweis	2410817 - ELStAM: Verknüpfungskennzeichen zwischen Meldungen
Inhalt	<p>Im Ausgabeprotokoll des Reports ELStAM: Hilfs- und Analyseprogramm (RPUE2BD0) werden die ELStAM-Zeitscheiben eines Mitarbeiters nicht korrekt angezeigt, obwohl das Arbeitsverhältnis des Mitarbeiters erfolgreich bei der Clearingstelle an- bzw. abgemeldet ist.</p> <p>Eine nicht korrekte Verknüpfung zwischen den einzelnen Meldungen (An-/Um-/Abmeldung) kann der Grund für einen solchen Schiefstand der Zeitscheiben sein.</p> <p>Wenn Sie das angegebene Support Package einspielen werden die Ausgabeprotokolle der beiden Reports RPUE2BD0 und ELStAM-Daten verwalten (RPCE2ZD0) um die Felder Wechselseitige Verknüpfung und Einseitige Verknüpfung erweitert. Im Report RPUE2BD0 ist die Erweiterung in der Tabelle Informationen zu Transfertickets verwirklicht. Zusätzlich wird in der jeweiligen Reportdokumentation ein Absprung in die Dokumentation ELStAM: Verknüpfungen zwischen Meldungen angeboten, in der anhand von Beispielen die verschiedenen Verknüpfungen zwischen Meldungen erläutert werden.</p>
Kunden-Aktion	 Es ist keine Vorabimplementierung über Korrekturanleitung möglich.


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 - ELStAM Verfahren
Hinweis	2423255 - ELStAM: Verbesserung Zeitscheibenbildung
Inhalt	<p>Im Ausgabeprotokoll des Reports ELSTAM: Hilfs- und Analyseprogramm (RPUE2BD0) werden in der Tabelle Anmeldestatus - Zeitscheiben die Zeitscheiben für eine Personalnummer nicht korrekt angezeigt.</p> <p>Alle Mitarbeiter eines Personal-/Personalteilbereiches (PB01/PTB1) wechseln zu einer exakten Kopie des Personal-/Personalteilbereich (PB02/PTB2), dem dieselbe Arbeitgebersteuernummer AGSTNR1 zugeordnet ist. Der Grund für einen solchen Wechsel ist technischen Ursprungs und es handelt sich nicht um einen Wechsel der juristischen Person.</p> <p>Das Arbeitsverhältnis dieser Mitarbeiter ist unter PB01/PTB1 und AGSTNR1 bei der Clearingstelle angemeldet. Wird nach der Umstrukturierung auf PB02/PTB2 eine Ummeldung erzwungen, so ist diese erfolgreich, wird aber auf dem SAP-System unter PB02/PTB2 geführt. Dadurch erfolgt keine Zuordnung zur Anmeldung unter PB01/PTB1, obwohl es sich immer um dieselbe AGSTNR1 handelt.</p> <p>Grund für eine solche Umstrukturierung kann die Umstellung auf ein neues FI-System sein. Damit verbunden ist die Umstellung auf einen neuen Buchungskreis, welches einen neuen Personal-/Personalteilbereich mit sich zieht.</p> <p>Mit diesem SAP-Hinweis wird der Aufbau der Zeitscheiben angepasst, so dass bei gleich bleibender Arbeitgebersteuernummer eine Verknüpfung zwischen der Anmeldung unter PB01/PTB1 und der Ummeldung unter PB02/PTB2 erfolgt.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 - ELStAM Verfahren
Hinweis	2425828 - ELStAM Checktool: Korrektur Prüfung Vergleich Steuerdaten/ELStAM-Meldedaten (COMP1)
Inhalt	<p>Beim Ausführen des Reports ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten (RPUE2ED0) kommt es bei der Prüfung Vergleich Steuerdaten/ELStAM-Meldedaten (COMP1) zur Fehlernachricht 197 der Nachrichtenklasse HRPAYDEE2 ("Zum ... liegen keine ELStAM-Meldedaten zur AGSTNR ... vor"), obwohl die betroffenen Personalnummern bis zum jeweiligen Stichtag der Prüfung niemals ELStAM-relevant waren bzw. sind.</p> <p>Sie nutzen das Verfahren zum Austausch der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) und das Analysetool Checktool.</p> <p>Ein Mitarbeiter war in Ihrem Unternehmen beschäftigt und hat vor dem Start des ELStAM-Verfahrens dieses wieder verlassen. Nach dem Start des ELStAM-Verfahrens hat der Mitarbeiter einen Wiedereintritt. Mit diesem wird er relevant für das ELStAM Checktool und im angegebenen Prüfzeitraum geprüft. Liegt im Prüfzeitraum ein Zeitraum vor dem Wiedereintritt, so sind keine ELStAM-Meldedaten für die Personalnummer vorhanden und es kommt zur Fehlernachricht.</p>
Kunden-Aktion	 Wenn Sie die angefügte Korrekturanleitung implementieren oder das angegebene Support Package einspielen, wird für oben beschriebene Fälle keine Fehlernachricht mehr ausgegeben. Die Prüfung wird zu dem Datum ausgeführt, zu dem das erste Mal gültige ELStAM-Meldedaten vorliegen.

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2426807 - EEL: Erstellung einer Stornierung und einer Neumeldung zu einer manuell gemeldeten Meldung
Inhalt	<p>Sie haben eine Meldung im EEL-Verfahren, die im Status fehlerhaft erzeugt worden ist, manuell gemeldet und den Status anschließend auf manuell gemeldet gesetzt. Bei Änderungen an dem ursprünglich gemeldeten Sachverhalt erzeugt das System in diesem Fall jedoch keine Stornierung oder Neumeldung.</p> <p>Stornierungen und Neumeldungen von Meldungen, die im Status manuell gemeldet stehen, werden nun im Status fehlerhaft erstellt. Die neue Meldung muß daher ebenfalls wieder manuell gemeldet werden. Stornierung und Neumeldung werden nun in der Sachbearbeiterliste für EEL-Ausgangsmeldungen angezeigt.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2421033 - ZMV: Zahlstellenmeldeverfahren - Anbindung an das Notification Tool
Inhalt	<p>Mit diesem SAP-Hinweis werden Anpassungen an Objekten des Zahlstellenmeldeverfahrens für die Anbindung an das Notification Tool ausgeliefert.</p> <p>Das Notification Tool ist ein Werkzeug für die Zuordnung, Verteilung und Bearbeitung von Aufgaben, die aus Programmläufen in den verschiedenen Meldeprozessen resultieren (SAP-Hinweis 2383565).</p>
Kunden-Aktion	 Die Änderungen werden mit dem HR-Support Package ausgeliefert. Es kann keine Korrekturanleitung zur Verfügung gestellt werden.

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2423234 - BEA: Korrektur 02/2017
Inhalt	<p>Mit diesem SAP-Hinweis werden folgende Korrekturen ausgeliefert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Report BEA-Meldungen erstellen (RPCBAVD0_OUT) zeigt den Fehler Adresse existiert nicht 01 CA <WERKS><BTRTL> im Protokoll. 2. Beim Erstellen der Arbeitsbescheinigung wird im Datenbaustein DBEN Entgelt Daten ein zusätzlicher Eintrag erstellt, wenn ein untermonatiger Wechsel der juristischen Person (JUPER Wechsel) stattgefunden hat. Das Protokoll zeigt die Fehlermeldung, DBEN: Das Datum 'Ende des Meldezeitraums' liegt nach 'Ende des Arbeitsverhältnisses'. 3. Beim Erstellen der Arbeitsbescheinigung wird im Datenbaustein DBEN <i>Entgelt Daten</i> fälschlicherweise Urlaubsabgeltung im Betrag einmalig gezahltes Sozialversicherungsbruttoentgelt (Feld SVBREGE) mitgemeldet. (Hier wird im Originalhinweis auf ein BA-Dokument „Datensatz Arbeitsbescheinigung, Fachlicher Inhalt“, siehe dort Punkt 3.9, verwiesen.) 4. Beim Erstellen der Arbeitsbescheinigung werden im Datenbaustein DBAZ <i>Arbeitszeit</i> im Feld <i>Arbeitszeitvergleich</i> (AZVG) die tatsächlichen Arbeitsstunden der Mitarbeiter ausgegeben, anstatt der durchschnittlichen Arbeitszeit eines vergleichbaren Vollzeitbeschäftigten. 5. Beim Anzeigen der Arbeitsbescheinigung werden im Datenbaustein DBFZ <i>Fehlzeiten</i> für die Fehlzeiten <i>13 Pflegeunterstützungsgeld</i> und <i>14 Betreuungs-/Begleitzeit</i> (§3 Abs. 5 S.1, Abs. 6 S.1 PflegeZG) zwar die korrekten Werte in der Meldung ausgegeben, aber die Texte in der Anzeige fehlen. 6. Wenn ein Mitarbeiter vor Monatsende austritt, in der Gleitzone ist und eine Einmalzahlung erhält, kommt es beim Erstellen der Nebeneinkommensbescheinigung zu folgender Situation: Im Datenbaustein DBNE <i>Nebeneinkommen</i> im Feld Einmalig gezahltes Sozialversicherungsbruttoentgelt (Feld SVBREGE) wird das gesamte laufende und einmalig gezahlte Bruttoentgelt gemeldet. <p>Das Feld Laufendes SV-Bruttoentgelt (Feld SVBREGLF) ist leer, obwohl laufendes Bruttoentgelt gezahlt wurde.</p> <p>Das Protokoll zeigt die Fehlermeldung DBNE: <i>Laufendes SV-Brutto passt nicht zum Beitragsgruppenschlüssel</i>.</p> <p>Relevante Ursachen und Voraussetzungen dieser Fehler können sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Fehler tritt auf, wenn der Personalbereich oder auch Personalteilbereich jeweils aus weniger als 4 Stellen bestehen. Die Adresseinträge werden korrekterweise mit Lücken in der Sicht V_T536C abgespeichert. 2. Programmfehler 3. Musterlohnarten fehlen in der Teilapplikation BAER. 4. Der Fehler tritt nur auf, wenn in der Tabelle V_T510I Tarifliche Arbeitszeit für die Person kein entsprechender Eintrag gefunden wurde. In diesem Fall liest der Report die Arbeitsstunden pro Woche aus der Tabelle WPBP und hat diese nicht mittels Arbeitszeitanteil auf 100% hochgerechnet.

	<p>5. Programmfehler</p> <p>6. In der Abrechnung werden in diesem Sonderfall laufendes Entgelt und Einmalzahlungen zusammen in Lohnart /3GI Bemessungsbrutto der Einmalzahlung in der AV innerhalb der Gleitzone ausgewiesen. Die Lohnart /3G7 Laufendes Bemessungsbrutto in der AV innerhalb der Gleitzone ist leer. Dieses Verhalten ist in der Abrechnung korrekt. Im BEA-Verfahren wird deshalb nun das Feld Einmalig gezahltes Sozialversicherungsbruttoentgelt (SVBRREGE) geleert, und der zusammengefasste Betrag aus /3GI wird im Feld Laufendes SV-Bruttoentgelt (Feld SVBREGLF) gemeldet.</p> <p>Lösungen:</p> <p>Zu Punkt 3: Überprüfen Sie Ihre Lohnarten für Urlaubsabgeltungen. Tragen Sie diese Lohnarten in der Sicht V_T596J für die Teilapplikation BAER Summenlohnart AASE mit Minuszeichen ein. Folgende Musterlohnarten werden in der Teilapplikation BAER Summenlohnart AASE mit Minuszeichen aufgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> M160 Urlaubsabgeltung Betrag M164 Urlaubsabgeltung/Austritt M165 Urlaubsabgeltung lfd.Jahr M166 Urlaubsabgeltung Vorjahr <p>Zu Punkt 6: Im Datenbaustein DBNE Nebeneinkommen wird das Feld Einmalig gezahltes Sozialversicherungsbruttoentgelt (SVBRREGE) geleert, und der zusammengefasste Betrag aus Lohnart /3GI wird im Feld Laufendes SV-Bruttoentgelt (Feld SVBREGLF) gemeldet. Da die Bruttobeträge zusammengemeldet werden, werden darausfolgend das laufende Nettoentgelt (NETTOLFD) und das einmalig gezahlte Nettoentgelt (NETTOEINMAL) in das Feld NETTOLFD zusammengefasst. Eine neue Summenlohnart NSVT SV-Tage wird geliefert.</p>
<p>Kunden-Aktion</p>	<p> Alle Punkte bis auf 3 und 6 werden mit der Korrekturanleitung behoben. Falls Sie Punkt 3 oder 6 betrifft, überprüfen Sie die manuelle Tätigkeit.</p>

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2420538 - AAG: Ablehnung von Meldungen mit DBBT140 bei Verteiltem Reporting
Inhalt	<p>Wenn Meldedateien für das AAG-Verfahren mit dem Report Übertragung von Erstattungsmeldungen (RPCEAHD0) im verteilten Reporting - d.h. über den Report RPUD3MD0 - erstellt werden, dann kommt es zur Ablehnung von Meldungen durch die Annahmestellen mit der Fehlermeldung "DBBT140 - Zulässig sind nur numerische Zeichen".</p> <p>Ursache: Beim Verteilten Reporting werden im Datenbaustein DBBT für das Feld SV-pflichtiges Arbeitsentgelt (SVAE) die letzten 3 Stellen durch Leerzeichen ersetzt.</p> <p>Das Problem betrifft nur AAG-Meldungen zum Beschäftigungsverbot, da nur diese den Baustein DBBT enthalten.</p> <p>Nach Einbau der Korrektur können Sie die Ablehnungen im Report Sachbearbeiterliste für Eingangsmeldungen im Erstattungsverfahren (RPCEALDO_IN) ausführen (Drucktaste "Ablehnung ausführen").</p> <p>Dadurch werden die abgelehnten AAG-Meldungen vom Report Meldungen zur Erstattung von Arbeitgeberaufwendungen erstellen (RPCEAVDO_OUT) erneut erstellt. Beim Erzeugen der neuen Meldedatei enthalten die Meldungen nun einen korrekt gefüllten Datenbaustein DBBT.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis vorab ein, falls Sie Meldungen zum Beschäftigungsverbot haben und über das verteilte Reporting erstellen.

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2418777 - EEL: Korrekturen 03/2017
Inhalt	<p>1. Irrtümliche Neumeldung von gesperrten Meldungen im Erstellreport RPCEEVDO_OUT</p> <p>EEL-Meldungen, die im Status <zu entscheiden> erstellt wurden, können in der Sachbearbeiterliste mit der Drucktaste "nicht übertragen" auf den Status <gesperrt> gesetzt werden, um eine Übertragung zu verhindern.</p> <p>Wenn der Report EEL-Meldungen erstellen (RPCEEVDO_OUT) jedoch - z.B. aufgrund einer Rückrechnung - erneut die Abwesenheit bearbeitet, erstellt er eine neue EEL-Meldung, obwohl sich nichts geändert hat und bereits eine Meldung im Status <gesperrt> vorliegt.</p> <p>2. Fehlerhafte EEL-Meldung Erkrankung Kind bei Vorgabe zusätzlicher Freistellungstage</p> <p>Im Subtyp 6 (Manuelle Vorgaben) von Infotyp Bescheinigungen an SV-Träger (0651) können zwei zusätzliche Tage mit Freistellung wegen Erkrankung Kind vorgegeben werden. Diese Tage sollten sich lediglich auf die Anzahl der freigestellten Arbeitstage im Freistellungszeitraum (Feld DBFR-TAGE) auswirken.</p> <p>Es wird jedoch irrtümlich auch der gemeldete Zeitraum einer "bezahlten Freistellung" angepaßt. Dadurch kommt es bei der Meldungserstellung im Report RPCEEVDO_OUT zu den Fehlermeldungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - DBFR102: BFRSTBIS muß initial sein, wenn BFRSTVON initial ist - DBFR104: Das Datum BFRSTBIS muß größer sein als BFRISTVON Feld BFRSTBIS.

3. Ablehnung von Meldungen mit Abgabegrund 51 (Fehler DSLW295)

EEL-Meldungen mit Abgabegrund 51 (Höhe der beitragspflichtigen Einnahme), die an die Unfallversicherung (Empfänger-Betriebsnummer 22672327) gehen, werden von der Annahmestelle abgelehnt mit der Fehlermeldung

DSLW295 - DBUN-Datenbaustein fehlt.

Ursache ist eine Änderung der Datensatzbeschreibung zum 01.07.2016, die im Report EEL-Meldungen erstellen (RPCEEVD0_OUT) noch nicht berücksichtigt wurde. Danach muß bei Abgabegrund 51 der Datenbaustein DBUN (Arbeits-/Schul-/Kindergartenunfall) mitgeliefert werden, wenn die Meldung an die Unfallversicherung gesendet wird.

4. Berücksichtigung des Vortagskennzeichens von untertägigen Abwesenheiten "Erkrankung Kind" im EEL-Verfahren

Bei Erkrankung Kind können für die EEL-Meldungserstellung untertägige Abwesenheit mit ganztägigen Freistellungen über Infotyp 0651, Subtyp 6 verknüpft werden. Falls jedoch die untertägige Freistellung mit Vortageskennzeichen erfaßt wird, kommt es zu einer Überlappung mit der darauffolgenden ganztägigen Freistellung. In der Abrechnung erfolgt deshalb eine Fehlermeldung in der Funktion DEEL.

Durch die Programmkorrektur werden nun untertägige Freistellungen mit Vortagskennzeichen und am gleichen Tag beginnende ganztägige Freistellungen zu einer einzigen (ganztägigen) Freistellung für das EEL-Verfahren zusammengefaßt.

Beispiel:

- untertägige Freistellung am 01.02.2017 von 22:00 bis 03:00 (da die Freistellung am Vortag beginnt, wird sie mit Vortageskennzeichen in Infotyp 2001 erfaßt)
- ganztägige Freistellung von 01.02.2017 bis 03.02.2017

Da die beiden Abwesenheiten überlappen, wurde bisher in der Abrechnung eine Fehlermeldung ausgelöst.


Nach der Programmkorrektur werden beide Abwesenheiten zu einer einzigen Freistellung von 01.02.2017 bis 03.02.2017 zusammengefaßt und eine EEL-Meldung für diesen Zeitraum erstellt.



5. Abschaltung der Bescheinigungsfunktion NMUW (Fiktivnetto aus Stammdaten für weitergezahltes Arbeitsentgelt) für EEL-Meldungen mit Abgabegrund 03 (Mutterschutz)


Für Bescheinigungs-ID 0100 (Aufruf des Bescheinigungswesens aus dem EEL-Report RPCEEVD0_OUT) ist die Bescheinigungsfunktion NMUW aktiviert. Dadurch wird beim Erstellen von EEL-Meldungen für Abgabegrund 03 (Mutterschutz) eine fiktive Nettoberechnung aus Stammdaten durchgeführt.


Für Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst kann diese Fiktivnettoberechnung zu Problemen führen, wenn in Sicht V_T5DF4 (Angaben zur Steuerung der Bescheinigungslohnarten) für Bescheinigungs-ID 0100 und Bescheinigungslohnart BZVK (ZVK-Brutto) Lohnarten eingetragen sind, die der Mitarbeiter gar nicht hat. Bei der Erstellung der EEL-Meldung wird dann die Fehlermeldung SG 105 (Bitte Kurs / Kurstyp zum .. in der Systemeinstellung eintragen) ausgelöst.


Das Ergebnis der Fiktivnettoberechnung wird aber bei Abgabegrund 03 für die EEL-

	<p>Meldung gar nicht verwendet. Es ist also überflüssig, bei Mutterschutz die fiktive Nettoberechnung aus Stammdaten aufzurufen.</p> <p>Durch die Programmkorrektur wird die Bescheinigungsfunktion NMUW deshalb für das EEL-Verfahren (Bescheinigungs-ID 0100) deaktiviert.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2417649 - VAV: Korrekturen 01/2017
Inhalt	<p>Mit diesem SAP-Hinweis werden folgende Korrekturen ausgeliefert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In der Ausgabeliste der Reports Sachbearbeiterliste für Versicherungsnummernabfrage-Eingangsmeldungen (RPCVVLD0_IN) und Anzeige von VAV-Eingangsmeldungen (RPCVVLD0_IN_DISPLAY) wird das Feld Sachbearbeiter (welches über das Layout eingeblendet werden kann) nicht befüllt. 2. Das Selektionsbild des Reports Anzeige von VAV-Eingangsmeldungen (RPCVVLD0_IN_DISPLAY) stimmt nicht mit dem des Reports Sachbearbeiterliste für Versicherungsnummernabfrage-Eingangsmeldungen (RPCVVLD0_IN) überein. 3. Im B2A-Manager wird der Ausgangsprozess (SV/OVVA bzw. SV/OVVZ) nicht automatisch mit Erhalt der Antwort auf den Status OK/abgeschlossen gesetzt. Die Einträge im B2A-Manager mit Status in Verarbeitung/gesendet aus dem Zeitraum vor der Korrektur können Sie manuell auf den Status OK/abgeschlossen setzen.
Kunden-Aktion	<p>Zu 1. und 3.</p>  Um den Fehler zu korrigieren, spielen Sie die Korrekturanleitung in Ihr System ein.
	<p>Zu 2.</p>  Dieser Fehler kann nicht mit einer Vorabkorrektur behoben werden.


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2420181 - EEL / UV: Korrekturen zum Notification Tool 2
Inhalt	<p>1. Bei einer Statusänderung in der Sachbearbeiterliste einer EEL-Ausgangsmeldung Anforderung Vorerkrankungsmitteilungen von Status <zu entscheiden> nach Status <neu> oder <gesperrt>, wird die entsprechende Aufgabe im Notification Tool nicht auf <erledigt> gesetzt.</p> <p>2. Der Report RPCUVVDO_OUT (UV-Jahresmeldungen erstellen) schreibt eine Fehlernachricht sowohl im Testlauf wie auch mit Datenbank-Update als Aufgaben in das Notification Tool.</p> <p>Die Korrektur zu Punkt 1 führte dazu, daß der Zeitstempel der Statusänderung in der Sachbearbeiterliste nicht für die Aufgabe im Notification Tool übernommen wurde, sondern der Status <erledigt> einen neuen Zeitstempel bekam.</p> <p>Es wurde eine neue Korrekturanleitung erzeugt, die das Problem korrigiert.</p> <p>Mit der Korrektur wird der Status der Aufgabe auch im Notification Tool umgesetzt.</p> <p>Den Status von Aufgaben im Notification Tool, die bereits vor dem Einspielen dieses SAP-Hinweises entstanden sind und deren zugehörige Meldungen in der Sachbearbeiterliste umgesetzt (Status) wurden, können Sie mit dem Report RPPAY00NT_ADMIN (NT: Aufgabenliste Administration) oder der Transaktion HRPAY00_NT_ADMIN (Aufgabenliste Administration) bearbeiten. Starten Sie dazu den Report bzw. die Transaktion, selektieren die gewünschten Aufgaben, markieren die entsprechenden Aufgaben in der ALV Liste und klicken die Drucktaste Status ändern. Wählen Sie den gewünschten Status, z.B. "auf erledigt setzen", aus. Der Status der geänderten Aufgabe(n) wird automatisch gespeichert.</p> <p>Zu 2. Mit der Korrektur werden nur noch im Produktivlauf (Datenbank-Update) Aufgaben ins Notification Tool geschrieben (Ausnahme: Übernahme im Simulationslauf ist explizit durch Nutzung des versteckten Parameters P_SIMNT gewünscht).</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2372096 - EEL: Korrekturen zur EEL Sachbearbeiterliste Prozesssicht
Inhalt	<p>Bei verknüpften Abwesenheiten mit unterschiedlicher Abwesenheitsart, z.B. Krankheit mit Attest (0200) und Krankheit Folgeerkrankung (0215), wird in der Prozesssicht das Beginn-Datum der ersten in Folge verknüpften Abwesenheit und der Text der letzten in der Folge verknüpften Abwesenheit angezeigt.</p> <p>Mit der Korrektur werden verknüpfte, direkt aufeinander folgende Abwesenheiten zusammengefasst. Es werden die Abwesenheitsart und der Abwesenheitstext der ersten Abwesenheit angedruckt. Das Beginndatum entspricht dem Beginndatum der ersten Abwesenheit, das Endedatum dem Endedatum der letzten Abwesenheit. Das Ende der Lohnfortzahlung wird aus der letzten der beteiligten Abwesenheiten übernommen.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2423649 - AAG: Bei Erstattung der Aufwendungen für Arbeitsunfähigkeit sind in der Meldung manuell erfasste Werte mit maschinell bestimmten Werten falsch kombiniert
Inhalt	<p>Die Satzung der Krankenkasse schließt eine Erstattung der Arbeitgeberanteile aus. Im Infotyp Elektronischer Datenaustausch (0700) mit Subtyp DBAU (AAG: Arbeitsunfähigkeit) werden manuelle Eingaben vorgenommen, jedoch keine Eingaben für fortgezahlte Arbeitgeberanteile und SV-pflichtiges Arbeitsentgelt.</p> <p>In der Abrechnung werden jedoch trotzdem die Lohnarten /309 (AU fortgezahlt. AG-Anteil) und /30L (AU SV-pflichtiges Entgelt) gebildet, welche dann auch bei der Erstellung der AAG-Meldung mit dem Report RPCEAVD0 verwendet werden und im Datenbaustein DBAU in die Felder FAGANT (Fortgezahlte Arbeitgeberanteile) und SVAE (SV-pflichtiges Arbeitsentgelt) eingetragen werden.</p> <p>Die Lohnarten werden in der Abrechnung für diese Konstellation nicht mehr gebildet. Es werden jedoch für bereits übertragene Meldung keine Stornierungen und Neumeldungen vorgenommen, solange dies die einzige Änderung darstellt.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.




Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2420071 - VAV: Eingangsmeldungen werden falsch zugeordnet
Inhalt	<p>Beim Abholen von VAV-Meldungen vom RV-Kommunikationsserver mit dem Report SV: Abholen u. Bestätigen der Ergebnisse vom Kommunikationsserver (RPCSVPD0) werden die Eingangsmeldungen falsch zugeordnet. Beispielsweise werden Eingangsmeldungen vom Typ IVVA (Arbeitgeber) fälschlicherweise Ausgangsmeldungen vom Typ OVZ (Zahlstelle) zugeordnet.</p> <p>Im XML für die Anfrage des Meldeverfahrens wird sowohl für Meldungen eines Arbeitgebers, als auch für Meldungen einer Zahlstelle die Datenart DSV verwendet. Der Abholreport RPCSVPD0 kann nicht erkennen, um welchen Meldungstyp es sich handelt.</p> <p>Durch eine neue Methode wird aus dem Meldungsinhalt herausgelesen, um welche Datenart es sich handelt. Daraufhin können die Eingangsmeldungen wieder richtig zugeordnet werden.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2422711 - AAG: Entfall der Prüfung "Unzulässige Kombination aus Art des Entgelts und Art der Ausfallzeit"
Inhalt	<p>Der GKV-Spitzenverband hat informiert, dass sie kurzfristig die Prüfungen DBAU094 und DBAU096 aus der Datensatzbeschreibung entfernt haben, da diese irrtümlich wieder in das Verfahren aufgenommen wurden.</p> <p>Diese Prüfungen können zu einer fehlerhaften Meldung mit dem Fehlertext Unzulässige Kombination aus Art des Entgelts und Art der Ausfallzeit (HRPAYDESV 748) führen.</p> <p>Nach Einspielen des Hinweises starten Sie erneut den Report Meldungen zur Erstattung von Arbeitgeberaufwendungen erstellen (RPCEAVD0). Die fehlerhaften Meldungen werden gelöscht und neue Meldungen erstellt.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2419266 - ZMV: Erweiterung der Übersichtsliste um ein Kennzeichen zur Beitragsabführungspflicht
Inhalt	<p>In den Reports Sachbearbeiterliste für Zahlstellen-Eingangsmeldungen (RPCZILDO) und Anzeige von Zahlstellenmeldungen (RPCZSLDO) war in der Vergangenheit schon auf der Übersichtsliste bei den Meldungen an die Zahlstelle anhand des Betragsfeldes, welches hierfür den VBmax enthielt, erkennbar, ob eine Beitragsabführungspflicht gegeben war oder nicht, da bei Beitragsabführungspflicht der VBmax ein Muss-Feld war.</p> <p>Im maschinellen Zahlstellenmeldeverfahren bleibt nun jedoch zur Reduzierung des Meldevolumens der Krankenkassen das Feld VBmax in Grundstellung (SAP-Hinweis 2343762), wenn die Beitragsbemessungsgrenze durch die Summe aus gesetzlicher Rente und den Versorgungsbezügen nicht überschritten wird.</p> <p>Somit kann man nun auf der Übersichtsliste nicht mehr die Beitragsabführungspflicht herleiten.</p> <p>In die Übersichtsliste wird ein neues Ankreuzfeld aufgenommen, welches die Beitragsabführungspflicht anzeigt.</p>
Kunden-Aktion	 Die Änderungen werden mit dem HR-Support Package ausgeliefert. Eine Korrekturanleitung kann nicht zur Verfügung gestellt werden.


Sachgebiet	PY-DE-FP-PJ - Entgeltnachweis, Lohnkonto, Lohnjournal																										
Hinweis	2410872 - Entgeltnachweis: Anpassung der Formulare bzgl. § 41c EStG 2416228 - Lohnkonto: Anpassung der Formulare bzgl. § 41c EStG																										
Inhalt	<p>Aufgrund der Begrenzung der nacherhobenen Lohnsteuer gemäß § 41c EStG werden in den folgenden Entgeltnachweis-Formularen weitere technische Lohnarten aufgenommen.</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Formulare</th> <th>Entgeltnachweise</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Transaktion HRFORMS</td> <td>SAP_PAYSLIP_DE_O</td> </tr> <tr> <td>Transaktion PE51</td> <td>DF01, DFB1, DFKA</td> </tr> </tbody> </table> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Lohnarten</th> <th>Lohnartentext</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>/45M</td> <td>Korrektur Lohnst. lfd.</td> </tr> <tr> <td>/45N</td> <td>Korrektur SolZ lfd.</td> </tr> <tr> <td>/45O</td> <td>Korrektur KiSt lfd.</td> </tr> <tr> <td>/45Q</td> <td>Korrektur Lohnst. sonstig</td> </tr> <tr> <td>/45R</td> <td>Korrektur SolZ sonstig</td> </tr> <tr> <td>/45S</td> <td>Korrektur KiSt sonstig</td> </tr> <tr> <td>/45U</td> <td>Korrektur Lohnst. mehrj.</td> </tr> <tr> <td>/45V</td> <td>Korrektur SolZ mehrj.</td> </tr> <tr> <td>/45W</td> <td>Korrektur KiSt mehrj.</td> </tr> </tbody> </table>	Formulare	Entgeltnachweise	Transaktion HRFORMS	SAP_PAYSLIP_DE_O	Transaktion PE51	DF01, DFB1, DFKA	Lohnarten	Lohnartentext	/45M	Korrektur Lohnst. lfd.	/45N	Korrektur SolZ lfd.	/45O	Korrektur KiSt lfd.	/45Q	Korrektur Lohnst. sonstig	/45R	Korrektur SolZ sonstig	/45S	Korrektur KiSt sonstig	/45U	Korrektur Lohnst. mehrj.	/45V	Korrektur SolZ mehrj.	/45W	Korrektur KiSt mehrj.
Formulare	Entgeltnachweise																										
Transaktion HRFORMS	SAP_PAYSLIP_DE_O																										
Transaktion PE51	DF01, DFB1, DFKA																										
Lohnarten	Lohnartentext																										
/45M	Korrektur Lohnst. lfd.																										
/45N	Korrektur SolZ lfd.																										
/45O	Korrektur KiSt lfd.																										
/45Q	Korrektur Lohnst. sonstig																										
/45R	Korrektur SolZ sonstig																										
/45S	Korrektur KiSt sonstig																										
/45U	Korrektur Lohnst. mehrj.																										
/45V	Korrektur SolZ mehrj.																										
/45W	Korrektur KiSt mehrj.																										
Kunden-	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.																										


Aktion	Die Korrekturen in diesem SAP-Hinweis für die Erweiterungsrelease von 600 bis 607 werden aus technischen Gründen in zwei aufeinanderfolgenden Support Packages ausgeliefert. Die vollständige Korrektur ist bereits im ersten Support Package enthalten.
---------------	--



Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2419616 - PFNF: Pfändungsgrundlage zu hoch bei Lohnsteuerjahresausgleich
Inhalt	<p>Bei der Abrechnung von Pfändungen mit der Nettomethode mit Fiktivabrechnung wird die Erstattung der Lohnsteuer durch den Lohnsteuerjahresausgleich im Ergebnis der Fiktivrechnung bei den laufenden Abzügen fälschlicherweise mit berücksichtigt. Dies führt in Abrechnungsperioden mit Lohnsteuerjahresausgleich aufgrund der geringeren Abzüge zu einer erhöhten Pfändungsgrundlage.</p> <p>Ist der Lohnsteuerjahresausgleich über den Infotyp 0115 ausdrücklich als pfändbar gekennzeichnet, führen die Erstattungsbeträge der Echtabrechnung zu einer zusätzlichen Erhöhung der Pfändungsgrundlage.</p> <p>Um Rückrechnungsdifferenzen zu vermeiden, ist die Korrektur über die Teilapplikation PFNL mit Beginndatum 1.1.2018 zeitlich abgegrenzt. Möchten Sie die Korrektur bereits früher einsetzen, ergänzen Sie in der Sicht V_T596D einen Eintrag für die Teilapplikation PFNL mit dem früheren Beginndatum.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2416432 - PFNF: Nettoabzug für Altersvorsorgeverträge wird nicht berücksichtigt
Inhalt	<p>Ein Nettoabzug für Altersvorsorgeverträge wird nach Aktivierung der Nettomethode mit Fiktivrechnung (Teilapplikation PFNF) in der Pfändungsberechnung nicht mehr berücksichtigt.</p> <p>Der Fehler tritt nur nach Aktivierung der Nettomethode mit Fiktivrechnung (Teilapplikation PFNF) auf, wenn Sie beispielsweise über eine Kopie der Musterlohnart MW91 "private Altersvorsorge" unpfändbare Beiträge für einen Altersvorsorgevertrag erfassen.</p> <p>Nach der Programmkorrektur wird bei der Berechnung der Pfändungsgrundlage der aus dem Betrag der technischen Lohnart /PA3 "Altersvorsorge Netto" gebildete Betrag der technischen Lohnart /PA6 "Altersvorsorge npfb Netto" genauso wie vor Aktivierung der Teilapplikation PFNF als unpfändbarer Nettoabzug berücksichtigt.</p> <p>Um Differenzen bei Rückrechnungen in der Pfändung nach Entstehungsprinzip zu vermeiden, wird die Korrektur über die Teilapplikation PFNA ab dem 1.1.2018 zeitlich abgegrenzt. Wenn Sie die Korrektur früher einsetzen möchten, ergänzen Sie in der Sicht V_T596D einen Eintrag für die Teilapplikation PFNA mit dem früheren Beginndatum.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2413616 - PFNF: Fehlende Pfändungsgrundlage bei Verwendung des Ankreuzfelds "Spezielle Bezüge" im Infotyp 0114
Inhalt	<p>Bei bevorrechtigten Pfändungen, für die im Infotyp Pfändbarer Betrag (0114) das Kennzeichen "Spezielle Bezüge" markiert ist, weil deren Pfändungsgrundlagen nach den Regeln für gewöhnliche Pfändungen ermittelt werden sollen, wird keine Pfändungsgrundlage berechnet. Der Pfändbare Betrag beträgt daher 0,00 €.</p> <p>Der Fehler tritt nur bei Verwendung der Nettomethode mit Fiktivrechnung auf (Teilapplikation PFNF).</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2420584 - PFNF: Fiktiver Steuerabzug zu hoch bei unpfändbaren sonstigen Bezügen mit Schlüsselung für DBA/ATE
Inhalt	<p>Bei einem unpfändbaren sonstigen Bezug, dessen Lohnart in der Verarbeitungs-klasse 47 mit einer der Ausprägungen I, R, S oder W für besondere Besteuerung aufgrund DBA/ATE geschlüsselt ist, erfolgt in der Fiktivrechnung für Pfändung Nettomethode ein Steuerabzug, obwohl der sonstige Bezug aufgrund der Unpfändbarkeit in der Fiktivrechnung nicht berücksichtigt werden sollte.</p> <p>Dies führt in der Folge zu einer niedrigeren Pfändungsgrundlage.</p> <p>Der Fehler tritt auf, wenn die Nettomethode mit Fiktivrechnung verwendet wird (Teilapplikation PFNF ist aktiv).</p> <p>Aufgrund eines Programmfehlers wird in der Fiktivrechnung für Pfändung Nettomethode nur die Primärlohnart für den unpfändbaren Bezug gefiltert. Die über die Personalrechenregel D011 erzeugte technische Folgelohnart (z.B. /4S1, /4S3) verbleibt jedoch in der Tabelle IT und führt in der Folge zum Steuerabzug in der Fiktivrechnung.</p> <p>Um Rückrechnungsdifferenzen zu vermeiden, ist die Korrektur über die Teilapplikation PFND mit Beginndatum 1.1.2018 zeitlich abgegrenzt.</p> <p>Wenn Sie die Korrektur zu einem früheren Zeitpunkt aktivieren möchten, ergänzen Sie in der Sicht V_T596D einen Eintrag für die Teilapplikation PFND mit dem vorgezogenen Beginndatum.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2410969 - EP: Warnmeldung wegen beendeter Restschuld in Simulation
Inhalt	<p>Entstehungsprinzip: Im Entstehungsprinzip wird in der Simulation eine Warnmeldung bei beendeter Restschuld einer Pfändung ausgegeben. Diese Warnmeldung ist irreführend, da in einer Simulation nicht getilgt wird.</p> <p>Nach Einspielen des Hinweises wird diese Warnmeldung unterdrückt.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2414164 - Abbruch der Abrechnungssimulation bei Fällen mit Pfändung
Inhalt	<p>Nach Einspielen von Hinweis 2328826 kommt es aufgrund einer geänderten Berechtigungsprüfung zum Abbruch der Abrechnungssimulation mit dem Report RPCALCDO.</p> <p>Die Abbruchmeldung lautet: Keine Schreibberechtigung für PLC2-Cluster DS</p> <p>Während der Simulation wird auf die Berechtigung für einen Update des Clusters abgefragt. Aufgrund der Änderung durch den Hinweis 2328826 führt dies nun bei Anwendern mit Simulationsberechtigung zum Abbruch mangels Berechtigung für den vermeintlichen Update, der allerdings gar nicht durchgeführt wird.</p>
Kunden-Aktion	 Wurde Hinweis 2328826 bereits eingespielt und der Abbruch erfolgt?  Bitte spielen Sie diesen Hinweis ein.


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2426790 - EP: Verrechnung von Tilgungsdifferenzen bei BÜZ, Auslieferung
Inhalt	<p>Pfändung nach dem Entstehungsprinzip:</p> <p>Bei Anwesenheit einer BÜZ-Tilgung werden die Tilgungsdifferenzen aus den Rückrechnungsperioden nicht richtig verrechnet. Dadurch können in der Inperiode falsche Tilgungsbeträge entstehen. Außerdem wird der Pool falsch berechnet.</p> <p>Die Lösung wurde bereits mit Hinweis 2217887 ausgeliefert, dort finden Sie auch eine genauere Beschreibung des Fehlers. Die Teilapplikation, die die Lösung aktiviert, ist noch nicht ausgeliefert, das geschieht erst mit dem vorliegenden Hinweis.</p> <p>Teilapplikation PF03 (PFEP: Korrektur Verrechnung BÜZ) aktiviert die Lösung aus Hinweis 2217887. Sie wird mit Gültigkeit ab 01.01.2018 ausgeliefert.</p> <p>Sie können die Lösung vorzeitig aktivieren, indem Sie die manuelle Korrekturanleitung aus Hinweis 2217887 ausführen und die Teilapplikation ab der gewünschten Inperiode gültig setzen. Setzen Sie die Teilapplikation nicht rückwirkend gültig. Der Fehler lässt sich durch Rückrechnung nicht beheben, da die fehlerhafte Berechnung nur in der Inperiode auftritt.</p>
Kunden-Aktion	 Zur Vorabbehebung des Fehlers gehen Sie wie im Hinweis beschrieben vor.

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2397581 - EP: Ergänzung der Dokumentation der Funktion DPFBT
Inhalt	In der Dokumentation der Funktion DPFBT (Bearbeite Pfändung/Abtretung) fehlen die Ausprägungen, die für die Pfändung nach dem Entstehungsprinzip angelegt wurden.
Kunden-Aktion	 Die Lösung wird per HRSP ausgeliefert. Sie finden den aktuellen Text im Anhang.

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2406974 - Prüfung auf fehlende Sätze bei Pfändungsinfotypen
Inhalt	<p>Symptom 1:</p> <p>Fehlt bei einer Pfändung der aktuelle Satz von Infotyp 0116 (Pf.D Überweisung), so wird dies nur dann durch eine Fehlermeldung angezeigt, wenn die Pfändung bedient wird, also eine Überweisung erfolgen sollte. Ein nachträgliches Anlegen eines aktuellen Satzes ist dann u.U. nicht mehr möglich.</p> <p>Symptom 2:</p> <p>Fehlt bei einer Pfändung der aktuelle Satz von Infotyp 0112 (Pf.D Forderung), so wird dies nicht durch eine Fehlermeldung angezeigt. Die Berechnung wird mit einer Restschuld von Null durchgeführt, und im Protokoll wird die folgende Warnung angezeigt: "Die Pfändung [PFART PFNUM] ist vollständig getilgt. Pfändung bitte auf beendet setzen und abgrenzen."</p> <p>Infotypen 0112 und 0116 müssen über den gesamten Gültigkeitszeitraum einer Pfändung (Gültigkeit Infotyp 0111 (Pf.D Pfändung/Abtret)) vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, so handelt es sich um einen Fehler in der Pflege der Stammdaten. Dieser Fehler fällt aber erst dann auf, wenn die Pfändung bedient wird. Der fehlende Satz kann dann für die Vergangenheit nicht nachträglich angelegt werden, da eine Pflege in der Abrechnungsvergangenheit nicht möglich ist. Man kann auch nicht einen Infotypsatz für die Gegenwart, also einen mit einem vom Pfändungsbeginn abweichenden Beginndatum anlegen, wenn kein anderer Satz dieses Infotyps vorhanden war. Der Fehler in der Abrechnung, der aufgrund des fehlenden Infotypsatzes auftritt, lässt sich somit nicht durch Stammdatenpflege beheben.</p> <p>Beispiel zu Symptom 1:</p> <p>IT 0111 der Pfändung 1 001 hat das Beginndatum 01.01.2017. IT 0116 wurde beim Anlegen der Pfändung nicht mit angelegt.</p> <p>In Periode 01.2017 wird die Pfändung nicht bedient, die Abrechnung läuft durch.</p> <p>In Periode 02.2017 wird die Pfändung bedient. Die Abrechnung bricht mit folgender Fehlermeldung ab: "E17: Pfändung \$ \$: Keine Überweisungsangaben vorhanden."</p> <p>Wenn Sie versuchen, den fehlenden Infotypsatz 0116 mit Beginndatum 01.02.2017 anzulegen, bricht der Vorgang mit folgender Fehlermeldung ab: "Die Verwaltungsdaten (Infotyp 0111) beginnen mit 01.01.2017"</p> <p>Beispiel zu Symptom 2:</p> <p>IT 0111 der Pfändung 1 002 hat das Beginndatum 01.01.2017. IT 0112 wurde beim Anlegen der Pfändung mit angelegt, allerdings mit Endedatum 31.01.2017.</p> <p>In Periode 01.2017 und 02.2017 wird die Pfändung nicht bedient, die Abrechnung läuft durch.</p>

	<p>In Periode 03.2017 wird die Pfändung bedient. Die Abrechnung läuft durch, aber es wird folgende Warnmeldung ausgegeben: "Die Pfändung 1 002 ist fertig getilgt. Pfändung bitte auf beendet setzen und abgrenzen." Die Warnmeldung ist also irreführend.</p> <p>Sie können den fehlenden Infotypsatz 0112 mit Beginndatum 01.03.2017 anlegen.</p> <p>Lösung zu Symptom 1:</p> <p>Die Fehlermeldung "Die Verwaltungsdaten (Infotyp 0111) beginnen mit [DATUM]" werden für Infotyp 0116 in eine Warnmeldung umgewandelt. Es ist damit möglich, Infotyp 0116 mit einem von Infotyp 0111 abweichenden Beginndatum anzulegen.</p> <p>Lösung zu Symptom 2:</p> <p>Das System führt für alle vorhandenen Pfändungen mit Status aktiv (1), aktiv ohne Überweisung (3) oder ruhend (4) eine Prüfung durch, ob ein aktueller Satz für Infotyp 0112 vorhanden ist. Ist er nicht vorhanden, so wird folgende Fehlermeldung ausgegeben:</p> <p>"Pfändung [PFART PFNUM]: Es existiert kein aktueller Infotypsatz 0112"</p> <p>Symptom 2 wird ab der Inperiode behoben, ab der die neue Teilapplikation PF04 "Prüfung auf vollständige Stammdaten Pfändung" gültig ist. Die Teilapplikation wird mit Gültigkeit ab 01.01.2018 ausgeliefert. Sie können die Teilapplikation zu einem früheren Zeitpunkt gültig setzen; legen Sie dazu folgenden Eintrag in View V_T596D an:</p> <p>PF04 Prüfung auf vollständige Stammdaten Pfändung [BEGINNDATUM] 31.12.9999</p> <p>Pfändung nach dem Entstehungsprinzip: Die Prüfung auf Vollständigkeit der Stammdaten wird nur in der Echtabrechnung durchgeführt, nicht in den Fiktivabrechnungen.</p>
Kunden-Aktion	 Wenn Sie den Fehler vorab beheben wollen, spielen Sie den Hinweis ein und beachten Sie die manuellen Tätigkeiten.

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung	
Hinweis	2421713 - Korrektur pfandfreie Arbeitnehmeranteile für Privatversicherte	
Inhalt	<p>Mit dem SAP-Hinweis Begrenzung des PKV-Beitrags im pfändbaren Einkommen auf den Höchstbeitrag der gesetzlichen KV (2373496) wurden die Fälle, dass der Arbeitgeber keinen Arbeitgeberzuschuss zahlt bzw. den gesamten Beitrag übernimmt, nicht korrekt berücksichtigt. So wurde, wenn kein Arbeitgeberzuschuss gezahlt wird, in der Pflegeversicherung kein pfandfreier Arbeitnehmeranteil in die Lohnart /38I (pf.freier AN-Anteil lfd) eingestellt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, wenn Sie keinen Arbeitgeberzuschuss zu privat Versicherten mit Pfändung zahlen.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-NI - Sozialversicherung
Hinweis	2420015 - Beitragsnachweis und Betriebsdatenpflege: Korrektur verteiltes Reporting
Inhalt	<p>Wenn Sie den Report Zuordnung von Fehlerrückmeldungen zu Beitragsnachweismeldungen (RPCBNHDO_IN) oder Meldungen zur Betriebsdatenpflege zuordnen (RPCBDHDO_IN) verwenden, um Eingangsmeldungen von einem zentralen System in verschiedene Zielsysteme zu verteilen, werden die Eingangsmeldungen, für die in einem Zielsystem keine Zuordnung erfolgt ist, trotzdem in diesem System im Status nicht zugeordnet gespeichert.</p> <p>Grund des Fehlers ist, dass beim Speichern der Eingangsmeldung im Zielmandanten nicht geprüft wird, ob eine Zuordnung erfolgt ist. Nur in diesem Fall ist die Eingangsmeldung ins Zielsystem zu übernehmen.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie Eingangsmeldungen in verschiedene Zielsysteme verteilen.

Sachgebiet	PY-DE-NT-NI - Sozialversicherung
Hinweis	2422301 - UV-Lohnnachweis: Vorjahreskorrekturen mit dem Report RPLBGND0 ermitteln
Inhalt	<p>Sie verwenden den Report Lohnnachweis für Berufsgenossenschaften (RPLBGND0) zur Erstellung des (manuellen) UV-Lohnnachweises. Dann ist es aufgrund der Vielzahl an Parametern auf dem Selektionsbild und der zahlreichen Layout-Möglichkeiten der Reportausgabe kompliziert eine übersichtliche - nach Meldejahren unterteilte - Darstellung der UV-Melddaten zu erhalten.</p> <p>Das neue UV-Meldeverfahren wird für die Meldejahre 2016 und 2017 parallel zum bisherigen UV-Lohnnachweisverfahren durchgeführt. In dieser Zeit werden die Melddaten des manuellen Lohnnachweises mit den Melddaten des elektronischen Lohnnachweises von den UV-Trägern miteinander verglichen.</p> <p>Um diesen Vergleich zu ermöglichen, sind nachträglich entstandene Änderungen an den Melddaten eines bereits gemeldeten (manuellen) Lohnnachweises per Korrektur zu melden. Die Korrektur erfolgt im Rahmen der Erstellung des UV-Lohnnachweises im Folgejahr. Eine Verrechnung der Vorjahreskorrekturen mit dem UV-Lohnnachweis des Folgejahres ist nicht gestattet.</p> <p>Beispiel: Sie haben im Februar 2016 den manuellen Lohnnachweis für das Jahr 2015 übermittelt. Nachträglich gab es Rückrechnungen ins Jahr 2015, die zu einer Änderung der Melddaten des Lohnnachweises 2015 geführt haben. Im Februar 2017 erstellen Sie den manuellen Lohnnachweis für 2016. Der Report weist die Korrekturen der Melddaten für das Jahr 2015 aus. Daraufhin erstellen Sie erneut den Lohnnachweis für 2015, im dem Sie die Korrekturen zu den ursprünglich gemeldeten Daten addieren und den Lohnnachweis erneut übermitteln. Der Lohnnachweis für 2016 enthält nur die zu meldenden UV-Daten für das Jahr 2016.</p> <p>Verwenden Sie zur Ermittlung der Vorjahreskorrekturen das Feld letzter Lohnnachweis in auf dem Selektionsbild des Reports RPLBGND0. Dieses Feld steuert, welche Rückrechnungen in Zeiträume vor dem Auswertungszeitraum zu berücksichtigen sind. Eine ausführliche Beschreibung der Wirkung dieses Feldes finden Sie in der Reportdokumentation des Reports RPLBGND0.</p> <p>Der Report RPLBGND0 bietet die Möglichkeit die Korrekturen der Vorjahre separat auszuweisen und auf dieser Grundlage eine Korrektur des entsprechenden</p>

Lohnnachweises zu erstellen. Um die Verwendung dieser Aufstellung zu erleichtern, wird mit diesem SAP-Hinweis die neue Standardbelegung der Parameter des Selektionsbilds ausgeliefert. Außerdem wird ein Standardlayout zur Verfügung gestellt, das eine übersichtliche Darstellung der UV-Meldedaten ermöglicht. Diese Auslieferungen dienen als Hilfestellung - natürlich können Sie auch weiterhin eigene Layoutvarianten verwenden.

In der Standardbelegung der Parameter des Selektionsbilds sind folgende...

...Auswahlknöpfe ausgewählt:

Rückrechnungen gemäß im Gruppenrahmen auszuwertende Abrechnungsergebnisse

Control Framework (CFW) im Gruppenrahmen Datenausgabe

...Ankreuzfelder aktiviert:

Jahr der Fürperiode beibehalten im Gruppenrahmen Datenausgabe

...Eingabefelder vorbelegt:

Auswertungsjahr im Gruppenrahmen Auswertungszeitraum wird anhand des Systemdatums vorgeschlagen

mit Anzeigevariante im Gruppenrahmen Datenausgabe zum Auswahlknopf Control Framework (CFW) vorbelegt mit ORPLBGND0_J

Das neu ausgelieferte Layout ORPLBGND0_J ist wie folgt definiert:

Spaltenauswahl, angezeigte Spalten:

Jahr

Personalbereich

Personalteilbereich

PersTeilbereich-Text

Berufsgenossenschaft

Berufsgenossenschaft (Text)

Gefahrtarifstelle für die DEÜV-Meldung

Gefahrtarifstelle (Text)

BG-Brutto (Aggregation angekreuzt)

Ausgabewährung

Arbeitsstunden (Aggregation angekreuzt)

Sortierung, Sortierkriterien (alles aufsteigend sortiert)

Jahr (Zwischensummen bilden angekreuzt)

Personalbereich


Personalteilbereich (Zwischensummen bilden angekreuzt)


Berufsgenossenschaft (Zwischensummen bilden angekreuzt)


Gefahrtarifstelle für die EÜV-Meldung (Zwischensummen bilden angekreuzt)


Darstellung:

Spaltenoptimierung aktiviert

Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie Korrekturen in der Jahresmeldung haben und das neue Layout nutzen möchten.
----------------------	--

Sachgebiet	PY-DE-NT-NI - Sozialversicherung
Hinweis	2429787 - SV: Berücksichtigung der Kumulation 16 (einmalige Nettozusage) beim Löschen von Einmalzahlungen in Fiktivläufen der Sozialversicherung
Inhalt	<p>In Fiktivläufen der Sozialversicherung, die beim Erstellen von Abrechnungsergebnissen mit dem Report Abrechnungsprogramm Deutschland (RPCALCD0) durchlaufen werden, und in denen Einmalzahlungen nicht berücksichtigt werden sollen, werden die Einmalzahlungen durch Aufruf der Regel DVS5 gelöscht.</p> <p>Dabei werden jedoch einmalige Nettozusagen nicht als Einmalzahlungen erkannt, da sie nur in Kumulation 16 (einmalige Nettozusage) geschlüsselt sind und diese Kumulation in der Regel nicht berücksichtigt wird. Der jeweilige Fiktivlauf wird deshalb irrtümlich unter Berücksichtigung der einmaligen Nettozusage durchgeführt.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie einmalige Nettozusagen zahlen und den Fehler vorab beheben wollen.

Sachgebiet	PY-DE-NT-NI - Sozialversicherung
Hinweis	2423582 - ATZ: Prüfung KV-Kennzeichen während der ATZ Freiphase in der Abrechnung ausgebaut
Inhalt	<p>Mit dem SAP-Hinweis 2178586 (Prüfung des KV-Kennzeichens während der ATZ Freiphase in der Abrechnung geändert) wurde die Prüfung, ob bei Altersteilzeit (Blockmodell) in der Freistellungsphase der Ermäßigte Beitragssatz zur Anwendung kommt, von einer Fehlermeldung in eine Warnmeldung umgewandelt.</p> <p>Da diese Warnmeldung das Abrechnungsprotokoll unnötig vergrößert hat, kam der Wunsch bei Kunden auf, die Warnmeldung komplett aus der Prüfung zu nehmen.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX - Steuern
Hinweis	2409224 - LStB: Korrekturen zum Jahreswechsel 2016/ 2017
Inhalt	<p>Folgende Korrekturen und Verbesserungen werden mit diesem SAP-Hinweis ausgeliefert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. PDF-Formulare für 2016 und 2017 (nur Release 6.04 und neuer) <p>Das PDF-Formular der Bescheinigung für den Mitarbeiter enthält Rechtschreibfehler. Die beiden Formulare sind als Anhang an das Dokument angehängt und werden per HRSP neu ausgeliefert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Anpassung ALV-Dynpros <p>Die Größen der ALV-Dynpros der beiden Reports Lohnsteuerbescheinigungen verwalten (RPCTXZD0) und Lohnsteueranmeldungen verwalten (RPCTAZD0) wurden geändert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Korrekturen am Hilfsreport Korrekturlauf Lohnsteuerbescheinigung (RPCTXKD0) <p>Korrekturen zur Report-Protokollausgabe: Das Protokoll für den Report wurde nur ausgegeben, wenn dieser im 'Hintergrund' ausgeführt wurde.</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Erweiterungen zum User-Exit in der Klasse CL_HRPAYDEST_LB_NOTIF_PERIODS im Bezug auf die Erstellung von Lohnsteuerdaten mittels Report Lohnsteuerdaten erstellen (RPCTXVD1). <p>Das User-Exit EXIT_PERIODS in der Klasse CL_HRPAYDEST_LB_NOTIF_PERIODS wird um die beiden Parameter IV_ENFORCE und IV_END_OF_YEAR erweitert. Dadurch können bei kundeneigenen Lösungen zur Bestimmung des Bescheinigungszeitraums die Kennzeichen 'Datenbankupdate' und 'Test ohne Prüfung' im Report RPCTXVD1 integriert werden.</p>
Kunden-Aktion	 Es liegen Fehler vor. Spielen Sie diesen Hinweis ein, bzw. laden Sie die neuen Formulare.

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX - Steuern
Hinweis	2315746 - Begrenzung der nacherhobenen Lohnsteuer gemäß § 41c EStG
Inhalt	<p>Die Nacherhebung von Lohnsteuer ist gemäß § 41c EStG nur bis zu einer Höhe des Barlohns der aktuellen Abrechnungsperiode zulässig. Das Bilden einer Forderung und eine Verrechnung mit dem Barlohn von zukünftigen Abrechnungsperioden ist nicht zulässig. Der Barlohn ist hierbei der Überweisungsbetrag gegebenenfalls nach Abzug des auszahlenden Kindergeldes.</p> <p>Zu einer Nacherhebung von Lohnsteuer kann es z.B. in den folgenden Fällen kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es erfolgt eine rückwirkende Änderung von 'Hauptarbeitgeber' in 'Nebenarbeitgeber'. • Es erfolgt eine rückwirkende Änderung der Steuerklasse von z.B. Steuerklasse 3 nach Steuerklasse 1. • Es erfolgt die Besteuerung von rückwirkend erfassten Sachbezügen nach einem Austritt. <p>Bei einer Nacherhebung von Lohnsteuer erfolgt derzeit im Standard eine Verrechnung des Nachforderungsbetrags mit dem Barlohn, d.h. dem Auszahlungsbetrags gegebenenfalls abzüglich Kindergeld, im aktuellen Monat. Falls der Barlohn zur Verrechnung nicht ausreicht, erfolgt die Bildung einer Forderung und die Verrechnung</p>

mit dem Barlohn der Folgeperioden.

Eine automatische Kappung des Nacherhebungsbetrags auf dem Barlohn der aktuellen Periode ist im Standard bisher nicht umgesetzt.

Lösung

Zur Umsetzung der oben beschriebenen Anforderung wird über diesen SAP-Hinweis eine Erweiterung der Standardfunktionalität ausgeliefert. Hierdurch besteht nun die Möglichkeit, die relevanten Fälle durch eine neue Prüfung innerhalb der Abrechnung zu ermitteln. Die Begrenzung der nacherhobenen Lohnsteuer kann dann über die Erfassung von Korrekturlohnarten erfolgen.

Hierzu wird über diesen SAP-Hinweis die Abrechnungsfunktion DST um die neue Ausprägung '41C' erweitert. Die Verarbeitung der Funktion DST mit Parameter 1 41C erfolgt dabei in den folgenden Schritten:

- Funktionsaufruf DST 41C CF W

Über den Aufruf mit Parameter 2 'CF' im Teilschema DNN0 wird in den Rückrechnungsperioden der Betrag der Steuernachforderung gesammelt. In der Originalperiode erfolgt eine Warnmeldung (Parameter 3 'W') in der Abrechnung, falls aufgrund der Steuernachforderung eine Forderung entstanden ist.

- Funktionsaufruf DST 41C KS

Über den Aufruf mit Parameter 2 'KS' im Teilschema DSTB erfolgt die Korrektur der berechneten Steuerlohnarten, falls entsprechende Korrekturlohnarten über die Infotypen 0014 oder 0015 erfasst wurden.

- Funktionsaufruf DST 41C CR

Über den Aufruf mit Parameter 2 'CR' erfolgt in Rückrechnungsperioden die Prüfung, ob eine in der letzten Abrechnung für die gleiche Für-Periode vorhandene Korrekturlohnart noch unverändert vorhanden ist.

Detaillierte Beschreibung der Funktionalität:

Die Funktionalität der Abrechnungsfunktion DST 41C ist im Dokument in der Anlage beschrieben.

Aktivierung der Funktionalität:


In der Standardauslieferung ist diese Funktionalität nicht aktiviert. Die Aktivierung erfolgt über die neue Teilapplikation ST41. Hierzu kann in der View V_T596D ein Gültigkeitszeitraum vorgegeben werden. Die Prüfung der Gültigkeit erfolgt hierbei anhand der Inperiode der Abrechnung für alle Rückrechnungszeiträume.


Vorgehensweise:


Im Falle einer Forderung aufgrund von Steuernachforderungen in Rückrechnungsperioden erfolgt eine Warnmeldung durch die Abrechnungsfunktion DST 41C CF W im Schema DNN0 (alternativ erfolgt eine Fehlermeldung bzw. generell das Abstellen einer technischen Lohnart).


Für diese Fälle prüft der Sachbearbeiter, ob bei dieser Nachforderung ein Fall gemäß § 41c EStG vorliegt. Zur Korrektur werden die Korrekturlohnarten für die laufenden, sonstigen oder mehrjährigen Steuern mit den Korrekturbeträgen im Infotyp 0014 oder 0015 erfasst.


Durch die Korrekturlohnarten werden innerhalb der Abrechnung die Beträge der berechneten Steuer-Standardlohnarten reduziert. In den Folgeauswertungen wie z.B. Lohnsteueranmeldung, Lohnsteuerbescheinigung, Lohnkonto und Entgeltnachweis


	<p>werden dadurch diese Korrekturen automatisch berücksichtigt.</p> <p>Die Anzeige über nicht durchgeführten Lohnsteuerabzug an das Betriebsstättenfinanzamt ist durch den Sachbearbeiter z.B. durch den amtlichen Vordruck anhand der in das Abrechnungsergebnis abgestellten Korrekturlohnarten zu erstellen.</p> <p>Da die Anzeige an das Betriebsstättenfinanzamt nicht storniert werden kann, können die Korrekturen der Lohnsteuer nach Abschluss der Abrechnung nicht wieder storniert werden. Dies wird innerhalb weiterer Rückrechnungen geprüft.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX - Steuern
Hinweis	2416113 - DBA-Nettozusagen: Korrekturen zur Berechnung von Steuertagen bei der Verarbeitung von Nettozusagen
Inhalt	<p>Unter folgender Fallkonstellation kann es durch die mit SAP-Hinweis 2387386 vorgenommenen Änderungen am Personalrechenchema DNET (und den Personalrechenregeln DSN0, DSN4 und DSN1) zu einem Laufzeitfehler bei der Abrechnung kommen:</p> <p>Der Mitarbeiter ist mehrere Monate (z.B. vom 01.01.2017 bis 31.03.2017) steuerbefreit gemäß Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) oder Auslandstätigkeitserlass (ATE).</p> <p>Im Folgemonat (April) liegt im Infotyp Steuerdaten D (IT0012) ein Split vor, bei dem der Mitarbeiter teilweise steuerbefreit wegen DBA/ATE und teilweise steuerpflichtig ist.</p> <p>Der Mitarbeiter erhält im DBA/ATE-Zeitraum über den Infotyp Ergänzende Zahlung (IT0015) je Abrechnungsperiode eine (oder mehrere) steuerpflichtige Sonderzahlung(en).</p> <p>Weiterhin kann die Fehlermeldung 'E03: Keine Steuertage in der Tabelle ST vorhanden' erscheinen, wenn untermonatig ein Wechsel der Steuerpflicht besteht.</p> <p>Zusatz: Die Teilapplikation STDG wurde mit SAP-Hinweis 2387386 nicht ausgeliefert, die Auslieferung erfolgt mit diesem SAP-Hinweis.</p> <p>Anmerkung: Mit diesem SAP-Hinweis ist der SAP-Hinweis 2415850 obsolet.</p> <p>Es liegen Fehler in der Verarbeitungslogik im Personalrechenchema DNET vor.</p> <p>Die Verarbeitungslogik der Personalrechenregeln DSN0, DSN4 und DSN1 wird geändert: Es werden die Steuertage aus den Lohnarten /106 (Lfd. Steuerbrutto), /126 (Steuerfrei DBA) und /127 (Steuerfrei ATE) temporär in die neuen Lohnarten /4SI (Anzahl Tage DBA), /4SJ (Anzahl Tage ATE) und /4SK (Anzahl Steuertage) transferiert. Die Korrektur der Steuertage nach der Brutto-Netto-Iteration erfolgt über die Personalrechenregel DSN1. Die Funktionalitäten werden über die Teilapplikation STDG gesteuert.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, wenn Sie Fälle mit DBA/ATE abrechnen und es zu dem Laufzeitfehler kommt.


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX - Steuern
Hinweis	2420188 - Neuer Report RPUTXMD0 für abweichenden Ausgabemonat Lohnsteuerbescheinigung
Inhalt	<p>Soll der Ausgabemonat der Lohnsteuerbescheinigung von der Ausprägung des Merkmals DSTLB für einen Mitarbeiter abweichend vorgegeben werden, ist das bislang nur über die Transaktion PA30 oder die direkte Eingabe der Tabelle T5D2M möglich.</p> <p>Mit diesem SAP-Hinweis wird ein neuer Report (RPUTXMD0) ausgeliefert, mit dem der Ausgabemonat direkt vorgegeben werden kann. Dieser Report wird nur dann benötigt, wenn Sie für die Bearbeitung der Infotypdaten die PA-OM-Stammdatenanwendung (HR Renewal) nutzen.</p> <p>Fehlende Funktionalität bei der Nutzung von der PA-OM-Stammdatenanwendung (HR Renewal) für die Infotypbearbeitung.</p>
Kunden-Aktion	 Dieser Hinweis ist nur für Nutzer der PA-OM-Stammdatenanwendung (HR Renewal) von Bedeutung.


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX - Steuern
Hinweis	2415086 - ELStAM: Korrektur Report ELStAM-Info anzeigen (RPUE2ID0)
Inhalt	<p>Nach Aufruf der ELStAM-Info mit dem Report ELStAM-Info anzeigen (RPUE2ID0) erfolgt ein Programmabbruch.</p> <p>Der Abbruch erfolgt nicht (!) nach Aufruf der ELStAM-Info über den Infotyp Steuerdaten (0012).</p>
Kunden-Aktion	 Es liegt ein Programmfehler vor. Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-RP-ES - Auswertung / Statistik
Hinweis	2418745 - RPLEHAD3 - Zeitraum Ausbildung
Inhalt	<p>Im Report Anzeige gem. §80 Abs. 2 SGB IX (Schwerbehinderte Mitarbeiter) (RPLEHAD3) gibt es einen Fehler im Schwerbehinderten Verzeichnis im Ausbildungszeitraum. Ein Mitarbeiter hat mehrere zeitlich getrennte Phasen der Ausbildung. Im Verzeichnis ist das Ausbildungsenddatum vor dem Ausbildungsbeginndatum.</p> <p>Wenn mehrere zeitlich getrennte Ausbildungszeiträume vorhanden sind, zieht der Report den letzten Ausbildungszeitraum für die Auswertung heran.</p>
Kunden-Aktion	 Als Vorablösung spielen Sie bitte die angefügte Korrekturanleitung ein.

Sachgebiet	PY-DE-RP-ES - Auswertung / Statistik
Hinweis	2426407 - HR-DEH: Arbeitskostenerhebung 2016 - Kleinere Korrekturen (3)
Inhalt	<p>a.) Geleistete Stunden bei WPBP-Split</p> <p>Priorität Mittel</p> <p>Kommentar Betroffen sind Mitarbeiter, die untermonatig den Arbeitsplatz gewechselt haben.</p> <p>Auslieferung SNOTE</p> <p>Die geleisteten Stunden werden (seit SAP-Hinweis 2393621) maschinell ermittelt, und können per Summenlohnart übersteuert werden. Bei der maschinellen Berechnung wird aber bei Mitarbeitern mit untermonatigem Arbeitsplatzwechsel (WPBP-Split) nur die geleisteten Stunden eines Teilzeitraums gezählt.</p> <p>Mit der Korrektur in diesem SAP-Hinweis werden geleisteten Stunden aller WPBP-Zeiträume zusammengezählt.</p> <p>b.) Formularänderungen</p> <p>Priorität Niedrig</p> <p>Kommentar Das Formular dient zur Kontrolle der vom Report RPCEHDF0 ermittelten Daten.</p> <p>Auslieferung Anhang</p> <p>Das (SAPscript-) Formular zur Arbeitskostenerhebung 2016 (HR_DE_EHAK_2016) enthält einige Abweichungen zum aktuellen Muster der statistischen Ämter des Bundes und der Länder.</p> <p>Die Unterschiede liegen in der Kopie des Formulars zur Arbeitskostenerhebung 2012 begründet. Dabei wurden einige Stellen, die sich im 2016er-Formular unterscheiden, nicht angepasst.</p> <p>Auf Seite 6 im Abschnitt C "Arbeitskosten" steht im Bezeichner der Kennzahl 154 "Zinersparnisse" anstelle von "Zinersparnisse".</p> <p>Auf Seite 8 im Abschnitt F "Erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen" haben die Feldnummern 163 und 164 eine andere Schriftgröße als die übrigen Feldnummern.</p> <p>Diese Fehler werden durch eine neue Version des SAPscript-Formulars HR_DE_EHAK_2016 behoben. Diese können Sie vorab mit dem Report zum Upload/Download von SAPscript-Objekten (RSTXSCRP) durch den Import der binären Formulardatei aus dem Anhang (HR_DE_EH.FOR) in Ihr System bringen. Aktivieren Sie ggfs. das Formular HR_DE_EHAK_2016 im Form Painter (Transaktion SE71).</p>
Kunden-Aktion	 Zur Behebung des Fehlers spielen Sie den Hinweis ein und laden Sie das neue Formular aus dem Anhang des Original-Hinweises.



Sachgebiet	PY-DE-RP-ST - Bescheinigungen
Hinweis	2419416 - Arbeitsbescheinigung §312 SGB III, Version 11.16
Inhalt	<p>Die Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III wird über diesen SAP-Hinweis in der aktuellen Version BA II 2 - 11.16 ausgeliefert.</p> <p>Es erfolgen dabei die folgenden Änderungen im Vergleich zur bisher ausgelieferten Version:</p> <p>Kopfteil des Vordrucks</p> <p>Neuer Punkt Betriebsnummer des Arbeitgebers</p> <p>Ziffer 7 Angaben zum Arbeitsentgelt</p> <p>Änderung der Überschriften zu Spalte 3 und 4:</p> <p>Spalte 3: Beitragspflichtiges Bruttoarbeitsentgelt</p> <p>Spalte 4: Fiktives Bruttoarbeitsentgelt, das ohne Berücksichtigung von Sonderregelungen beitragspflichtig gewesen wäre</p> <p>Inhaltlich ergeben sich dadurch keine Änderungen.</p> <p>Ziffer 8.1 beitragspflichtige Einmalzahlungen</p> <p>Anpassung der Überschrift:</p> <p>Wurden beitragspflichtige Einmalzahlungen zusätzlich zum "Beitragspflichtigen Bruttoarbeitsentgelt" (siehe Ziffer 7 - Spalte 3) geleistet?</p> <p>Inhaltlich ergeben sich dadurch keine Änderungen.</p> <p>Hinweise zum Vordruck, Ziffer 3.3 Angaben zum Beschäftigungsverhältnis</p> <p>Es wurde die folgende Klarstellung zur Bescheinigung der Fehlzeiten ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fehlzeiten innerhalb der unter Ziffer 7 bescheinigten Zeiträume sind generell zu bescheinigen. - Fehlzeiten vor den unter Ziffer 7 bescheinigten Zeiträumen sind nur zu bescheinigen, falls sie länger als ein Monat andauern. <p>Zu 1.:</p> <p>Die Betriebsnummer und die bisher unter Ziffer 2 angedruckte Kundennummer werden im Kopfteil der Bescheinigung neben den Adressdaten angedruckt.</p> <p>Zu 2.:</p> <p>Zur Angleichung der Bescheinigung des Arbeitsentgelts unter Ziffer 7 an das BEA-Verfahren werden das Customizing der Bescheinigungslohnarten BRU2, EINZ und FATZ angepasst (View V_T5DF4).</p> <p>Zu 4.:</p> <p>Die Prüfung der relevanten Abwesenheiten erfolgt über die Bescheinigungsfunktion AUAB. Zur Aktivierung dieser Funktionalität wird diese Bescheinigungsfunktion der Bescheinigung 0021 zugeordnet (View V_T5DF2).</p>



Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben möchten.
----------------------	--



Sachgebiet	PY-DE-RP-ST - Bescheinigungen
Hinweis	2419527 - Bescheinigung über Nebeneinkommen § 313 SGB III, Version 06.16
Inhalt	<p>Die Bescheinigung über Nebeneinkommen nach § 313 SGB III wird über diesen SAP-Hinweis in der Version BA II 32 - 06.16 ausgeliefert.</p> <p>Im Vergleich zur bisher ausgelieferten Version erfolgen hierbei nur redaktionelle Änderungen sowie die Anpassung der Version im Kopfteil des Vordrucks.</p> <p>Ebenfalls über diesen SAP-Hinweis wird analog zum SAP-Hinweis 2215621 (Arbeitsbescheinigung) das Formular so ergänzt, dass entsprechend dem an das BEA-Verfahren angepassten amtlichen Vordruck über die Bescheinigungsfunktion AANS die Sachbearbeiter Entgelt und Personal aus Infotyp 0001 bescheinigt werden können.</p> <p>Veröffentlichung einer neuen Version durch die Bundesagentur für Arbeit AWV-Vordruck 2.3 Stand Oktober 2016</p> <p>Die Bescheinigungsfunktion AANS wird in der Standardauslieferung nicht aktiv ausgeliefert. Zur Aktivierung muss diese in der View V_T5DF2 zur Bescheinigung 0023 gepflegt werden.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie den Hinweis ein, falls Sie die Anpassungen vorab nutzen möchten.


Sachgebiet	PY-DE-RP-ST - Bescheinigungen
Hinweis	2419494 - Einkommensbescheinigung § 58 SGB II (ALG II) Version 01.2017
Inhalt	<p>Die Bescheinigung 0026 'Einkommensbescheinigung gem. § 58 SGB II (ALG II)' wird über diesen SAP-Hinweis in der Version 01.2017 ausgeliefert.</p> <p>Hierbei erfolgen im Vergleich zur bisher ausgelieferten Version nur redaktionelle Änderungen sowie die Anpassung der Version im Kopfteil des Vordrucks.</p> <p>Veröffentlichung einer neuen Version durch die Bundesagentur für Arbeit AWV-Vordruck 2.2 Stand Dezember 2016</p> <p>Manuelle Tätigkeit für Vorabkorrektur ergänzt.</p>
Kunden-Aktion	 Als Vorabkorrektur kann die angefügte manuelle Tätigkeit durchgeführt werden.



2. Weitere Hinweise


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - EEL, AAG, Zahlstellenverfahren
Hinweis	2434832 - BEA: Korrektur 03/2017 (Namensfelder nicht DEÜV-konform, Fehler im Druckformular)
Inhalt	<p>Mit diesem SAP-Hinweis werden folgende Korrekturen für BEA (Bescheinigungen Elektronisch Annehmen) ausgeliefert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Report BEA-Meldungen erstellen (RPCBAVDO_OUT) erstellt drei Bescheinigungen (Arbeitsbescheinigung, Arbeitsbescheinigung EU und Nebeneinkommensbescheinigung), die alle den Datenbaustein DBNA (Name) beinhalten. Die Inhalte von manchen Felder (VONA, FMNA, NAZU, TITEL, VOSA) werden nicht DEÜV-konform erstellt. Das Protokoll zeigt z.B. die Fehlermeldung Der Inhalt des Felds VONA aus Datenbaustein DBNA ist im Meldeverfahren nicht zulässig. Siehe z.B. Punkt 3.1 Datensatz Arbeitsbescheinigung Fachlicher Inhalt. 2. Im PDF-Formular Arbeitsbescheinigung (HR_DE_BEA_AB_V03) sind folgende Fehler korrigiert: <ol style="list-style-type: none"> a. Der Text zur Arbeitnehmerbeschäftigung (aus Datenbaustein DBSA Feld TTSC, im Formular Punkt 3.1) ist sehr kurz und wird nicht immer korrekt abgekürzt. b. Als letzter Beschäftigungsort (im Formular Punkt 3.1) wird immer der Ort aus der Arbeitgeberadresse (Datenbaustein DBAG Feld AGORT) angedruckt. Der abweichende Beschäftigungsort (Datenbaustein DBAB Feld BORT) wird nicht berücksichtigt. c. Die Firmenadresse (aus Datenbaustein DBAG, im Kopfteil) wird nur mit der ersten Firmenadresszeile angedruckt.
Kunden-Aktion	<p> Setzen Sie den Report zur Erstellung von BEA-Meldungen ein?</p> <p> Spielen Sie den Hinweis ein und laden Sie das neue Formular in Ihr System.</p> <p>Wenn Sie das Ad-On bisher nicht nutzen, allerdings Interesse daran haben, wenden Sie sich an Ihren Berater.</p>



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - EEL, AAG, Zahlstellenverfahren
Hinweis	2437356 - EEL: Fehlerhafte Ermittlung des Felds "weitergezahltes Arbeitsentgelt" im Baustein DBAL bei Vorliegen mehrerer verknüpfter Abwesenheiten mit unterschiedlichem Lohnfortzahlungsende in Infotyp 2001
Inhalt	<p>Falls mehrere EEL-relevante Abwesenheiten lückenlos aufeinanderfolgen und über Infotyp Abwesenheiten (2001) verknüpft sind, dann wird beim Erstellen der EEL-Meldungen mit dem Report Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen (RPCEEVDO_OUT) im Datenbaustein DBAL (Allgemeines) das Feld DBAL-EGZBIS (Weitergezahltes Arbeitsentgelt bei AU/med. Leist./LT bis) mit dem Datum des Lohnfortzahlungsendes aus einem der verknüpften Abwesenheitssätze gefüllt.</p> <p>Wenn die verknüpften Abwesenheitssätze unterschiedliche Werte im Feld "Ende Lohnfortzahlung" enthalten, dann kann es vorkommen, daß gerade das falsche Datum verwendet wird. Zum Beispiel kann das erste Datum das richtige sein, weil die nachfolgenden Abwesenheiten komplett außerhalb der Lohnfortzahlung waren und deshalb der Abwesenheitssatz mit einem willkürlichen Lohnfortzahlungsende vor Beginn der Abwesenheit angelegt wurde. Es kann aber auch das letzte Datum das richtige sein, weil tatsächlich innerhalb der Verknüpfungskette wieder Tage mit Lohnfortzahlung aufgetaucht sind und das Lohnfortzahlungsende aktualisiert werden muß.</p> <p>Falls die Abwesenheitssätze nicht verknüpft sind, wird das Lohnfortzahlungsende (und damit das Feld DBAL-EGZBIS) direkt aus dem Abwesenheitssatz übernommen, aber auch das kann falsch sein (z.B. willkürliches Datum vor Beginn der Abwesenheit, wenn der Abwesenheitssatz komplett aus der Lohnfortzahlung ist).</p>
Kunden-Aktion	<p> Hatten Sie EEL-Meldungen die für mehrere verknüpfte Abwesenheiten vorkommen, in welchen durch unterschiedliche LFZ Endedaten das falsche Datum zum Ende Lohnfortzahlung ermittelt wurde?</p> <p> Zur Behebung des Fehlers spielen Sie bitte den Hinweis ein.</p>

Sachgebiet	PY-DE-RP-ES - Auswertung / Statistik
Hinweis	2433771 - RPLEHAD3: SAP Script (veraltete Textanzeige 'Ansbach')
Inhalt	<p>Der Report Anzeige gem. §80 Abs. 2 SGB IX (Schwerbehinderte Mitarbeiter) (RPLEHAD3) erlaubt eine Formularanzeige mit SAP-Script und PDF. In der Teilapplikation ESBA und in der Sicht V_T596M pflegen Sie das für Ihre Firma zuständige Integrationsamt. Hier ist der Wert '7' vor einiger Zeit von Ansbach in Nürnberg umgenannt worden. Dieser Wert ist in der CSV-Datei b (Zusatzangaben zum Arbeitgeber) mit dem Schlüssel '7' abgebildet und damit war er immer korrekt. Allerdings im SAP-Scriptformular wird das Integrationsamt für 'Nürnberg' fälschlicherweise mit dem Text 'Ansbach' angezeigt.</p> <p>Darstellungsfehler in SAP-Scriptformular. Die Darstellung mit PDF ist korrekt.</p>
Kunden-Aktion	<p> Nutzen Sie das SAP-Scriptformular bei der Erstellung der Schwerbehindertenanzeige und ist Ihr zuständiges Integrationsamt Ansbach bzw. Nürnberg?</p> <p> Laden Sie das aktualisierte Formular aus dem Anhang des Hinweises in Ihr System.</p>



Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2431606 - IMG-Eintrag für Konstante PFDI2 (negativer Basiszinssatz)
Inhalt	Im Customizing (Einführungsleitfaden) fehlt die Customizing-Aktivität für die Konstante PFDI2 (Pf. negativer Basiszinssatz).
Kunden-Aktion	 Die Lösung wird nur per Support-Package ausgeliefert.

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Knappschafts-DEÜV
Hinweis	2433622 - UV-Meldeverfahren: Unterdrückung von Storno/Neumeldung bei manuell gemeldeten Lohnnachweisen für 2016
Inhalt	<p>Sie haben den elektronischen Lohnnachweis für das Meldejahr 2016 erstellt und eine Bestandsfehlerückmeldung aufgrund ungültiger Gehahrtarifestellen erhalten. Die Bestandsfehlerückmeldung haben Sie in der Sachbearbeiterliste für UV-Eingangsmeldungen (RPCUVLDO_IN) mit dem Druckknopf 'Ablehnung manuell verarbeitet' in den Status verarbeitet versetzt. Die zugehörige Ausgangsmeldung erhält hierdurch den Status 'manuell gemeldet'. Dieses Verfahren ist für das Meldejahr 2016 zulässig, da keine Verpflichtung besteht, aufgrund ungültiger Gehahrtarifestellen den elektronischen Lohnnachweis 2016 zu korrigieren.</p> <p>Aufgrund einer Änderung der Meldedaten wird bei einem späteren Lauf des Reports RPCUVBDO_OUT eine Storno-Meldung im Status fehlerhaft sowie die Neumeldung im Status fehlerhaft erstellt (da es sich um die Stornierung einer manuell gemeldeten Meldung handelt).</p> <p>Es ist vorgesehen für das Meldejahr 2016 das Meldungspaar aus Storno/Neumeldung für elektronische Lohnnachweise im Status manuell gemeldet zu unterdrücken, da in diesem Fall keine Korrektur des elektronischen Lohnnachweises erforderlich ist. Aufgrund eines Programmfehlers wird die Storno/Neumeldung dennoch erstellt. Da diese Meldungen im Status fehlerhaft erstellt werden, führen sie zwar zu keinen weitergehenden Problemen, sind jedoch überflüssig.</p> <p>Der Programmfehler wird korrigiert, sodass das Meldungspaar aus Storno/Neumeldung für elektronische Lohnnachweise im Status manuell gemeldet für das Meldejahr 2016 wie beabsichtigt unterdrückt wird.</p>
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie alte Meldungen für 2016 auf den Status 'abgelehnt' gesetzt und Rückmeldungen/ Stornierungen zu diesen erhalten, möchten Sie diese überflüssigen fehlerhaften Storno/Neumeldungen vermeiden?</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis vorab ein.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Knappschafts-DEÜV
Hinweis	2429610 - UV-Meldeverfahren: Korrektur von SAP-Hinweis 2425168
Inhalt	<p>Sie erstellen den elektronischen Lohnnachweis mit dem Report Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen (RPCUVBDO_OUT) und erhalten die Warnmeldung 'UV-Daten (BBNRUV XX, Mitnr YY, Jahr ZZ) können nicht zugeordnet werden' für Personalnummern mit Überschreitung der Höchst-JAV oder mit einer UV-Besonderheit in Infotyp Berufsgenossenschaft (IT0029).</p> <p>Mit SAP-Hinweis 2425168 "UV-Meldeverfahren: Fehler bei Zuordnung von Meldedaten bei untermonatigen organisatorischen Wechseln" (SP E5/B1/39) wurde eine Korrektur ausgeliefert, um bei einem untermonatigen organisatorischen Wechsel eines Mitarbeiters die richtige Zuordnung der UV-Meldedaten zum jeweiligen elektronischen Lohnnachweis zu gewährleisten. Als unbeabsichtigter Nebeneffekt wird für Überschreiter der Höchst-JAV und Personen mit einer UV-Besonderheit in Infotyp 0029 die Warnmeldung 'UV-Daten (BBNRUV XX, Mitnr YY, Jahr ZZ) können nicht zugeordnet werden' ausgelöst. Die Warnmeldung führt in diesem Fall zu keiner Einschränkung bei der Erstellung der elektronischen Lohnnachweise. Falls diese Mitarbeiter in der UV-Beitragsabrechnung im Abschnitt 'Einzelaufstellung der nicht uv-meldepflichtigen Arbeitnehmer' aufzuführen gewesen wären, fehlten sie an dieser Stelle.</p> <p>Die Warnmeldung führt in diesem Fall zu keiner Einschränkung bei der Erstellung der elektronischen Lohnnachweise. Falls diese Mitarbeiter in der UV-Beitragsabrechnung im Abschnitt 'Einzelaufstellung der nicht uv-meldepflichtigen Arbeitnehmer' aufzuführen gewesen wären, fehlten sie an dieser Stelle.</p>
Kunden-Aktion	<p> Wenn Sie den Hinweis 2425168 aus dem aktuellen Patch einspielen wollen, spielen Sie auch diesen Hinweis ein! Zur Unterdrückung der Warnmeldung und zur richtigen Darstellung auf der UV-Beitragsabrechnung kann der Hinweis vorab eingespielt werden.</p>


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung
Hinweis	2431369 - Unpfändbarkeit von steuerfreien Sonntags-, Feiertags oder Nachtzuschlägen (2)
Inhalt	<p>Mit SAP-Hinweis 2379553 "Unpfändbarkeit von steuerfreien Sonntags-, Feiertags oder Nachtzuschlägen" wurde die Möglichkeit ausgeliefert, den steuerfreien Anteil bestimmter Zuschlagslohnarten für Arbeiten nachts und an Sonn- und Feiertagen als unpfändbar einzustellen. Dieser Anteil wird in Lohnart /25N stfr §3b unpfb Korrektur gespeichert.</p> <p>Diese Verarbeitung erfolgt fälschlich nur für Lohnarten, die als steuerfreie Zuschläge in Tabelle T5D2S (IMG: Steuer->Verarbeitung->So/Na/Fe-Zuschläge->Steuerfreie Anteile der Zuschlagslohnarten ausweisen) eingetragen sind.</p> <p>Nach Einspielen des Support-Packages E4/B0/38 und vor Einspielen dieses SAP-Hinweises wird die Lohnart /25N rückwirkend nicht mehr gebildet.</p>
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie gemäß Hinweis 2379553 die entsprechenden Zuschlagslohnarten als unpfändbar eingestellt und ist das SP E4/B0/38 bereits bei Ihnen produktiv?</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis ein und überprüfen Sie ggf. die betroffenen Fälle.</p>



3. Betrifft Öffentlicher Dienst



Sachgebiet	PY-DE-FP-DU - DEÜV/Unfallversicherung
Hinweis	2418763 - UV-Jahresmeldungen: Fehler bei Ermittlung des UV-Grunds A09
Inhalt	<p>Sie erstellen UV-Jahresmeldungen mit dem Report UV-Jahresmeldungen erstellen (RPCUVVDO_OUT) und erhalten die Fehlernachricht 'Fehler im Baustein DBUV:</p> <p>Mit dem neuen UV-Meldeverfahren erhalten Mitgliedsunternehmen von UV-Trägern der öffentlichen Hand, die bisher für ihre Mitarbeiter die fiktive Gehaltsartikelfeld '99999999' angewendet haben, über die Stammdatenabfrage beim UV-Stammdatendienst davon abweichende Umlagegruppen mitgeteilt. Für Mitarbeiter dieser Unternehmen ist in den UV-Jahresmeldungen im Datenbaustein DBUV das Kennzeichen UV-Grund A09 (UV-Beiträge richten sich nicht nach dem UV-Entgelt) mitzuliefern. Die bisherige Routine zur Ermittlung dieses Kennzeichens über die fiktive Gehaltsartikelfeld '99999999' funktioniert nicht mehr.</p> <p>Künftig wird zur Ermittlung des UV-Grunds A09 zunächst die UV-Stammdatendatei zu den Berufsgenossenschaften ausgewertet. Darin ist das Kennzeichen Zulässigkeit des UV-Grundes enthalten, das unter anderem angibt, ob der UV-Grund A09 zwingend, möglich oder nicht erlaubt ist. Falls A09 zwingend oder nicht erlaubt ist, reicht diese Analyse bereits aus. Falls A09 möglich ist, wird für die Personalnummern die zugehörige UV-Stammdatenrückmeldung (Datensatz DSSD) ermittelt und das Feld Beitragsmaßstab ausgewertet. Für die Beitragsmaßstäbe 2 (nach Arbeitsstunden) und 3 (nach Köpfen) wird der UV-Grund A09 gesetzt.</p>
Kunden-Aktion	<p> Tauchen bei Ihnen die Personalfälle mit UV-Fehlern zum Grund A09 auf?</p> <p> Dann planen Sie demnächst das Einspielen Ihrer SAP HR Patches ein.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV - SI Notifications
Hinweis	2400198 - EEL Fiktivläufe Erkrankung Kind - Korrekturen (5)
Inhalt	<p>Ausschalten der zeitversetzten Bezahlung in den Fiktivläufen Erkrankung Kind</p> <p>Durch das Einschalten der Lohnfortzahlung im Fiktivlauf SVE1 für den Zeitraum der Freistellung "Erkrankung Kind" werden im Schema D100 automatisch Durchschnitte von vorher geleisteten Überstunden berücksichtigt, indem ein Krankenlohn-Aufschlag (Lohnart /O4P) generiert wird. Leider wird dieser Krankenlohn-Aufschlag zeitversetzt gezahlt, sodaß er im Fiktivlauf SVE1 zunächst nicht sichtbar wird und nicht in die Berechnung des ausgefallenen Entgelts eingeht.</p> <p>Erst in der Rückrechnung zwei Monate später wird im Fiktivlauf SVE1 der Krankenlohn-Aufschlag für den Freistellungszeitraum als Lohnart O328 ausgezahlt und erhöht entsprechend das im Fiktivlauf ermittelte ausgefallene Brutto, was zu einer Stornierung der bereits erstellten EEL-Meldung führt.</p> <p>Kennzeichen Gleitzone darf in Fiktivläufen nicht berücksichtigt werden</p> <p>Gemäß Anlage 4 der Verfahrensbeschreibung zum EEL-Verfahren müssen die Fiktivläufe "ohne Berücksichtigung der Besonderheiten der Gleitzone" durchgeführt werden. Im Schema DOFC für die Fiktivläufe im Öffentlichen Dienst fehlt jedoch der Aufruf der Regel DO11, der das Kennzeichen Gleitzone löscht. Daraus ergibt sich ein falscher Wert für das ausgefallene Brutto bzw. Netto, in dem die Gleitzone-Regelung berücksichtigt ist.</p>



	<p>Ausschalten der zeitversetzten Bezahlung in den Fiktivläufen Erkrankung Kind</p> <p>In den Fiktivläufen SVE0 und SVE1 wird die zeitversetzte Bezahlung ausgeschaltet, indem zu Beginn des Fiktivlaufs (beim Aufruf der Funktion DEEL SAB 02) die Lohnart OUB1 (Unständige Bezüge sofort auszahlen) in die Abrechnungstabelle VAR abgestellt wird. Dies führt dazu, daß in beiden Fiktivläufen sämtliche zeitversetzten Bezüge sofort ausgezahlt werden und damit zu einer Erhöhung des Bruttos bzw. Nettos führen.</p> <p>Das Ausschalten der zeitversetzten Bezahlung ist auch im Fiktivlauf SVE0 notwendig, da es neben der Freistellung wegen Erkrankung Kind noch andere Abwesenheiten geben könnte, die zu einer zeitversetzten Bezahlung führen. Diese müssen dann natürlich in beiden Fiktivläufen sofort ausgezahlt werden, da es ansonsten zu einer Bruttodifferenz kommen würde, die nicht auf die Freistellung wegen Erkrankung Kind zurückzuführen wäre.</p> <p>Kennzeichen Gleitzone darf in Fiktivläufen nicht berücksichtigt werden</p> <p>Aufruf der Regel DO11 auch im Fiktivlaufschema DOFC des Öffentlichen Diensts.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.


Sachgebiet	PY-DE-NT-GR - Pfändung / Abtretung	
Hinweis	2428765 - PFNF: Zu niedrige ZV-Beiträge in der Fiktivrechnung während Krankengeldzuschuss	
Inhalt	<p>In Zeiten mit Anspruch auf Krankengeldzuschuss werden bei Beschäftigten im öffentlichen Dienst in der Fiktivrechnung für Pfändung Nettomethode zu niedrige ZV-Beiträge berechnet.</p> <p>Der Fehler wird dadurch verursacht, dass die im Bruttoteil der Abrechnung gebildete Lohnart /O28 "Brutto ZVK während KGZ" in den Fiktivrechnungen für Pfändung Nettomethode nicht zur Verfügung steht.</p> <p>Der Fehler wird dadurch korrigiert, dass in der Summenlohnart GRTF der Teilapplikation PFNF ein Eintrag für die Lohnart /O28 ergänzt wird.</p> <p>Um Rückrechnungsdifferenzen zu vermeiden, ist die Korrektur mit Beginndatum 1.1.2018 zeitlich abgegrenzt. Sofern Sie die Korrektur bereits zu einem früheren Zeitpunkt einsetzen möchten, ergänzen Sie in der Sicht Zuordnung von Lohnarten zu Summenlohnarten (Kundentabelle) (V_T596J) für Teilapplikation PFNF und Summenlohnart GRTF einen Eintrag für die Lohnart /O28 mit dem früheren Beginndatum.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.	


Sachgebiet	PY-DE-PS - Public Sector
Hinweis	2394241 - Schädliches Ausscheiden bei Tariferhöhungen:keine Berücksichtigung bei Familienzuschlag
Inhalt	<p>Die Funktionalität des schädlichen Ausscheidens bei Tariferhöhungen wird bei familienbezogenen Versorgungsbestandteilen, sowohl beim Familienzuschlag der Stufe 1 als auch beim Kinderbestandteil des Familienzuschlags (Unterschiedsbetrag) nicht berücksichtigt.</p> <p>Grundsätzlich gibt es bei Beamten und Versorgungsempfängern kein schädliches Ausscheiden. Dem Verstorbenen bzw. den Hinterbliebenen stehen Nachzahlungen aufgrund von Bezügeanpassungen zu. Sie dürfen lediglich nicht an den Verstorbenen ausgezahlt werden. Im Unterschied dazu steht der Nachzahlungsbetrag im Tarifbereich dem Beschäftigten aufgrund des schädlichen Ausscheidens nicht zu. Aus diesem Grund wurde die Funktionalität nicht für Versorgungsempfänger umgesetzt.</p> <p>Es ist aber denkbar, die Funktionalität des schädlichen Ausscheidens im Falle des Versterbens eines Beamten bzw. Versorgungsempfängers zu nutzen, um eine Nachzahlung bei einer Bezügeanpassung an einen Verstorbenen zu verhindern. Dabei erfolgt aber in bestimmten Fällen trotz eines schädlichen Ausscheidens eine Nachzahlung der Bezüge. Dies tritt zum einen generell bei der Berechnung eines Unterschiedsbetrags (Kinderbestandteil des Familienzuschlags) und zum anderen bei der Nutzung von Lohnarten, die über das Modul ORTSZ mit der Modulvariante 4 (Ehegattenbestandteil) oder 5 (Kinderbestandteil) geschlüsselt sind (Sicht V_T511), auf.</p> <p>Durch die vorgenommenen Änderungen wird das schädliche Ausscheiden ebenfalls innerhalb der Versorgungsberechnung berücksichtigt. An dieser Stelle sei aber nochmals darauf hingewiesen, dass die Funktionalität des schädlichen Ausscheidens im Rahmen der Versorgung grundsätzlich nicht unterstützt ist und daher nicht zwingend in allen Bereichen der Berechnung wie erwartet berücksichtigt wird. So werden beispielsweise geplante Daten der Versorgungsadministration insbesondere der Infotyp 0000 (Maßnahmen) bei der Prüfung eines schädlichen Ausscheidens nicht verwendet. Es werden ausschließlich die aktiven Daten der Personaladministration berücksichtigt. Es obliegt deshalb dem Kunden zu prüfen, ob die Berechnung in den für den Kunden relevanten Bereichen seinen Erwartungen entspricht.</p>
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie die Versorgungsadministration in Ihrem System aktiv. Sollten Ihre Mitarbeiter im Falle einer Tariferhöhung, auch im Falle einer Rückrechnung nicht an der Tariferhöhung teilnehmen?</p> <p> Dann spielen Sie den Hinweis ein.</p>


Sachgebiet	PY-DE-PS - Public Sector
Hinweis	2413531 - Tariferhöhung TVöD/VKA: Übergang E9 nach E9C und Korrekturen zum Garantiebetrags
Inhalt	<p>Im Hinweis 2409260 für die Tariferhöhung im TVöD/VKA wird eine Routine zur Prüfung des Übergangs aus Entgeltgruppe E9 ausgeliefert. Der Übergang von E9 in die neue Tarifgruppe E9C gilt als Höhergruppierung, wird aber nicht als solche erkannt.</p> <p>Außerdem wird beim Vergleich der Tarifart nicht die entsprechende Vergleichsroutine des BAdIs verwendet. Das führt aber nur dann zu einem Fehler, wenn gleichzeitig mit dem Übergang der Tarifgruppe ein Übergang der Tarifart einhergeht.</p> <p>Bei der Änderung einiger Felder (z.B. Tarifgruppe) im Infotyp 0008 (Basisbezug) kann es aufgrund eines Pufferungsproblems bis zum Speichern des Datensatzes auf der Datenbank zu einer fehlerhaften Berechnung des Garantiebetrags kommen. Nach dem Sichern sind die Werte jedoch korrekt.</p> <p>Eine spezielle Situation soll an dieser Stelle noch erwähnt werden: Erfolgt eine Höhergruppierung im TVöD/VKA vor dem 01.01.2017 aus der Entgeltgruppe E9 heraus, bei der ein Garantiebetrags zu zahlen ist, der auch ab dem 01.01.2017 noch zusteht, dann fällt dieser aufgrund der Tariferhöhung zum 01.02.2017 im Februar weg. Das liegt daran, dass die auf die höhere Entgeltgruppe wirkende Tariferhöhung in praktisch allen Fällen größer ist als der bisherige Garantiebetrags. Da das Tabellenentgelt der Gruppe vor der Höhergruppierung (E9) nach dem 31.12.2016 nicht weiter dynamisiert wird, wird dieser Effekt im Gegensatz zu sonstigen Tariferhöhungen nicht kompensiert.</p>
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie den TVöD/ VKA und stehen bei Ihnen Höhergruppierungen von Tarifgruppe E9 in E9C an, haben Sie den Hinweis 2409260 "Tariferhöhung 2016 (TVöD/VKA): Korrekturen und Erweiterungen" bzw. das dazugehörige Patch aus dem Februar (6.00 E4, 6.04 B0, 6.08 38) eingespielt .</p> <p> Dann spielen Sie den Hinweis ein.</p>



Sachgebiet	PY-DE-PS - Public Sector
Hinweis	2407486 - Kindergeld: Anpassungen im Customizing (Einführungsleitfaden)
Inhalt	<p>Aufgrund der Erweiterungen für das "IdNr-Kontrollverfahren Kindergeld" sind Anpassungen im Einführungsleitfaden im Abschnitt "Kindergeld" erforderlich.</p> <p>Unter "Abrechnung Deutschland -> Branchen -> Öffentlicher Dienst -> Kindergeld" werden folgende Anpassungen vorgenommen:</p> <p>Der Abschnitt "IdNr-Kontrollverfahren Kindergeld" ("Abrechnung Deutschland -> Branchen -> Öffentlicher Dienst -> IdNr-Kontrollverfahren Kindergeld") wird in den Abschnitt "Kindergeld" integriert.</p> <p>Der Abschnitt "Kindergeld" wird inhaltlich aktualisiert und die Dokumentation der darin enthaltenen Customizing-Aktivitäten redaktionell überarbeitet.</p> <p>Der obsoletere Knoten "Kindergeld (bis zum 31.12.1995)" wird aus der Customizing-Struktur entfernt.</p> <p>Der Hinweis beinhaltet einige Anpassungen im Customizing.</p>
Kunden-Aktion	 Sofern Sie das IdNr-Kontrollverfahren für das Kindergeld nutzen, lesen Sie sich den Hinweis bitte genau durch und verfahren Sie, wie dort beschrieben!

Sachgebiet	PY-DE-PS - Public Sector
Hinweis	2419547 - Tariferhöhung 2016 (TVÖD Bund): Anpassung der Zulagen
Inhalt	<p>Im Rahmen der Tarifrunde vom 29.04.2016 wurden im Bereich des TVÖD Bund auch die Ausbildungs- und Entgeltgruppenzulagen sowie die Zulagen für Beschäftigte im Pflegedienst erhöht. Die Erhöhungen wurden/werden in zwei Schritten zum 01.03.2016 und 01.02.2017 vorgenommen.</p> <p>Pflegen Sie in Ihrem entsprechenden Mandanten die Bewertung der Zulagen in der Tabellensicht V_T77PAYDE_EO06 mit Hilfe der Transaktion SM30. Wählen Sie beim Einstieg die entsprechende Entgeltordnung (SAP-Muster: "TVOED BUND") sowie die passende Zulage (SAP-Muster: "A" Ausbildungszulage, "E" Entgeltgruppenzulage, "P" Pflegedienstzulage).</p>
Kunden-Aktion	 Haben Sie Beschäftigte im Pflegedienst für die Sie die TVÖD Bund nutzen wollen?  Dann spielen Sie das zugehörige Support Package ein, um die aktualisierte Musterauslieferung für V_T77PAYDE_EO06 zu erhalten.

Sachgebiet	PY-DE-PS - Public Sector
Hinweis	2427447 - IdNr.-Kontrollverfahren Kindergeld: Kurzdump bei der Zuordnung mehrerer Stornoquittungen
Inhalt	<p>Der Report RPCKGVDO_ASSIGN (Zuordnung Antworten -> Meldung) bricht mit einem Kurzdump ab.</p> <p>Sie haben mit dem Report PCKGVDO_IN eine Antwortdatei des Bundeszentralamts für Steuern (BZSt) eingelesen, die mehrere Stornoquittungen enthält. Zudem selektiert der Report RPCKGVDO_ASSIGN die Antworten auf der Datenbank nicht nach der Personalnummer sortiert.</p>
Kunden-Aktion	 Sofern Sie das IdNr.-Kontrollverfahren für das Kindergeld nutzen und das Einspielen der Antwortdatei mit einem Dump abbricht, spielen Sie den Hinweis ein!

Sachgebiet	PY-DE-PS - Public Sector
Hinweis	2421796 - IdNr.-Kontrollverfahren Kindergeld: Fehlermeldung "Element ELMAHeader der Datei <Dateiname> ist inkonsistent" im Report RPCKGVDO_IN
Inhalt	<p>Beim Einspielen einer Antwortdatei des BZSt (Bundeszentralamt für Steuern) bricht der Report RPCKGVDO_IN die Verarbeitung der Datei mit der Fehlermeldung "Element ELMAHeader der Datei <Dateiname> ist inkonsistent" ab.</p> <p>Entgegen der Beschreibung im technischen Kommunikationshandbuch fehlt in der Antwortdatei des BZSt die UUID im Element ELMAHeader. Sie ist nur Bestandteil des Dateinamens.</p> <p>Die Konsistenzprüfung auf Gleichheit der UUID im Dateinamen und im Element ELMAHeader wird nur dann durchgeführt, wenn Sie im Element ELMAHeader enthalten ist.</p>
Kunden-Aktion	 Sofern Sie das IdNr.-Kontrollverfahren für das Kindergeld nutzen und das Einspielen der Antwortdatei mit einem Dump abbricht, spielen Sie den Hinweis ein!

Sachgebiet	PY-DE-PS - Public Sector
Hinweis	2423622 - EntgO: Felder im Infotyp 0008 (Basisbezüge) über Bildsteuerung nicht ausblendbar
Inhalt	<p>Wird im Infotyp 0008 (Basisbezüge) eine Tarifart verwendet, die über Tabelle T77PAYDE_EO02 einer Entgeltordnung zugeordnet ist, lässt sich die Eingabebereitschaft der zugehörigen Felder Tätigkeit, Fallgruppe und Unterfallgruppe nicht über die Bildsteuerung (Tabelle T588M) deaktivieren.</p> <p>Die Ablauflogik für die Basisbezüge enthält spezielles Coding, um für Tarifarten ohne zugeordnete Entgeltordnung die Fallgruppenfelder nicht eingabebereit und für Tarifarten mit zugeordneter Entgeltordnung wieder eingabebereit zu machen. Der zweite Teil ist überflüssig und im Falle einer Übersteuerung über Tabelle T588M sogar schädlich.</p>
Kunden-Aktion	 Sofern Sie die Entgeltordnung mit Fallgruppen in Ihrem System nutzen, spielen Sie den Hinweis ein.

Sachgebiet	PY-DE-PS - Public Sector
Hinweis	2425323 - TVöD/VKA: Stufengleiche Höhergruppierung ab 01.03.2017
Inhalt	<p>Ab dem 01.03.2017 erfolgen Höhergruppierungen im Tarifbereich des TVöD/VKA stufengleich. Die Regeln dazu sind zum großen Teil dieselben wie im TVöD/Bund seit dem 01.03.2014. Einen Unterschied gibt es insofern, dass im VKA bei einer Höhergruppierung aus Tarifgruppe E1 heraus die Stufenfindung in der Weise erfolgt, dass die kleinste Stufe gewählt wird, in der mindestens das bisherige Tabellenentgelt erhalten bleibt (§ 17 Abs. 4a TVöD-VKA). Praktisch läuft das bei einer Höhergruppierung aus Tarifgruppe E1 immer auf die Stufe 2 (Mindeststufe) hinaus.</p> <p>Die Änderung wird, gesteuert über die Teilapplikation TVSH, automatisch ab dem 01.03.2017 wirksam.</p> <p>Die Aktivierung der neuen Stufenermittlung wirkt sich im Falle einer Höhergruppierung auf die im Infotyp Basisbezüge (0008) vorgeschlagene Tarifstufe sowie im Infotyp Höherwertige Tätigkeit (0509) aus.</p>
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie den Tarif TVöD/ VKA und gleichen Sie die Höhergruppierungen ab?</p> <p> Dann spielen Sie den Hinweis ein. Bitte beachten Sie, dass der Hinweis noch einige Ausnahmen zur Abbildung der Teilapplikation in Zusammenhang mit BADIs beschreibt. Lesen Sie sich den Hinweis daher bitte eingehend durch oder wenden Sie sich an Ihren Berater!</p>



4. Aktuelle Dateien

Datei	Dateinummer	Herausgabedatum	Bezeichnung
UV-Daten für Berufsgenossenschaften		20.01.2017	UV170120.zip
Beitragssatzdatei für Krankenkassen/Betriebsnummern		03.03.2017	EBS00- GES_V51_2017_0303.zip
BV-Datei für berufsständische Versorgungswerke		30.01.2017	BV20170130.csv

